



PROGRAMM

FÜR DAS BERG-, WANDER- UND KULTURJAHR 1984

A. WANDERUNGEN IN DER ENGEREN HEIMAT

6.	1.	FR	DREIKÖNIGSWANDERUNG	Gerh + Tr	
4.	2.	SA	FASCHINGSWANDERUNG	Gerh	
18.	3.	SO	LABERTALWANDERUNG	Gerh + Tr	
8.	4.	SO	KELHEIMER FORST	Gerh + Tr	
12.	5.	SA	THIERGARTENWANDERUNG	—	
16.2.	6.	SA	HANSELBERG	Gerh	(60er) (Geb. J. Bodke u. Beta)
1.	7.	SO	RUND UM FALKENSTEIN	Gerh + Tr + Tina	
5.	8.	SO	NAABTALWANDERUNG	—	
23.	9.	SO	ALKOFEN - PEISING - REGENSBURG	—	
27.28.	10.	SA	KARTOFFELWANDERUNG	Gerh + Tina	
11.	11.	SO	MARTIN HEUMANN WANDERUNG	—	
2.	12.	SO	ADVENTSAUSFLUG	Gerh + Tina	

B. KULTUR - UND WANDERFAHRTEN

16.4. - 25.4. Rom

28.	4.	BIS	KÖNIG - LUDWIG - WEG	Gerh + Tr	
1.	5.		VIERTAGEWANDERUNG VON STARNBERG NACH FÜSSEN		
6.	10.	BIS	OBERPFÄLZER WALD	Gerh	
12.	10.		WANDERUNG VON WALDSASSEN NACH RODING		

C. BERGFAHRTEN

14.	7.	SA	TAGESFAHRT ZUM WALCHENSEE	Gerh + Tr + Tina	
25.	8.	BIS	BERGWANDERWOCHE MIT TALQUARTIER IM RAUM	Gerh + Tr	
1.	9.		MERAN (TEXELGRUPPE)		

DAS VORLÄUFIGE PROGRAMM FÜR DEN KÖNIG-LUDWIG-WEG, OBERPFÄLZER WALD UND DIE BERGWANDERWOCHE KÖNNEN BEI FRAU ZEHENDNER 707 52 21 ANGEFORDERT WERDEN

ANMELDUNG FÜR DIESE 3 FAHRTEN BIS 1. 2. BEI FRAU ZEHENDNER GÄSTE HERZLICH WILLKOMMEN

TEILNAHME - WIE IMMER - AUF EIGENE GEFAHR

FÜR JEDE WANDERUNG FOLGT NOCHMALS EINE GESONDERTE AUSSCHREIBUNG

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Helmut Zierer

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN



ADVENTSAUSFLUG

AM SONNTAG 2. DEZEMBER 1984

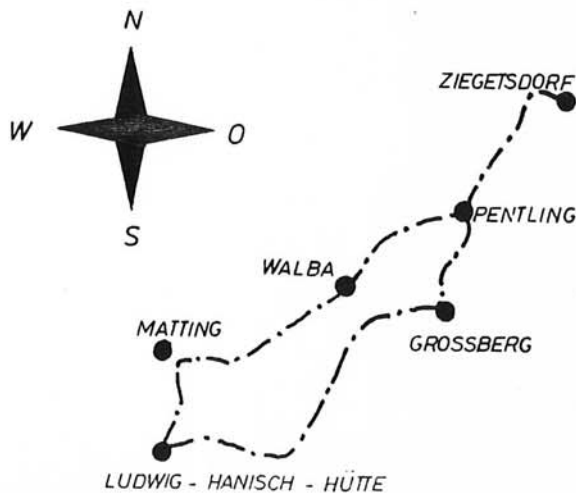
- TREFFEN: 9.30 UHR AM PARKPLATZ DER GASTSTÄTTE HERMANN
IN ZIEGETSDORF
- WANDERUNG: ZIEGETSDORF - PENTLING - WALBA - LUDWIG - HANISCH -
HÜTTE - GROSSBERG - PENTLING - ZIEGETSDORF
- MITTAGESSEN: MUSS JEDER SELBST MITBRINGEN
TEE UND GLÜHWEIN WERDEN AUSGESCHENKT
- WEGLÄNGE: ETWA 15 KM
- ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH
- HINWEIS ! AM FREITAG DEM 7. 12. 1984 FINDET IN DER SPITAL-
SPORTGASTSTÄTTE DER STAMMTISCH STATT
RUDOLF MELLER ZEIGT UNS DIAS ÜBER SÜDTIROL
(ÜBERBLENDTECHNIK)

WIR WÜNSCHEN ALLEN WANDERFREUNDEN EIN GESEGNETES WEIHNACHTS-
FEST UND VIEL GLÜCK UND GESUNDHEIT IM NEUEN JAHR

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Hermann Fierer

0 km 1 km 2 km 3 km 4 km 5 km



POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZUR



MARTIN HEUMANN WANDERUNG

AM SONNTAG 11. NOVEMBER 1984

7.30 UHR HL. MESSE IN ST. WOLFGANG FÜR
MARTIN UND ROSE HEUMANN ANSCHL. BESUCH
DER GRABSTÄTTE

TREFFEN: 8.55 UHR AM HAUPTBAHNHOF IN REGENSBURG

9.00 UHR MIT BUS NACH BAD ABBACH

WANDERUNG: BAD ABBACH - GUNDELSHAUSEN - LOHSTADT - BERG-
MATTING - ALLING - PRÜFENING

MITTAGESSEN: GASTHOF PERZL IN LOHSTADT

WEGLÄNGE: ETWA 20 KM

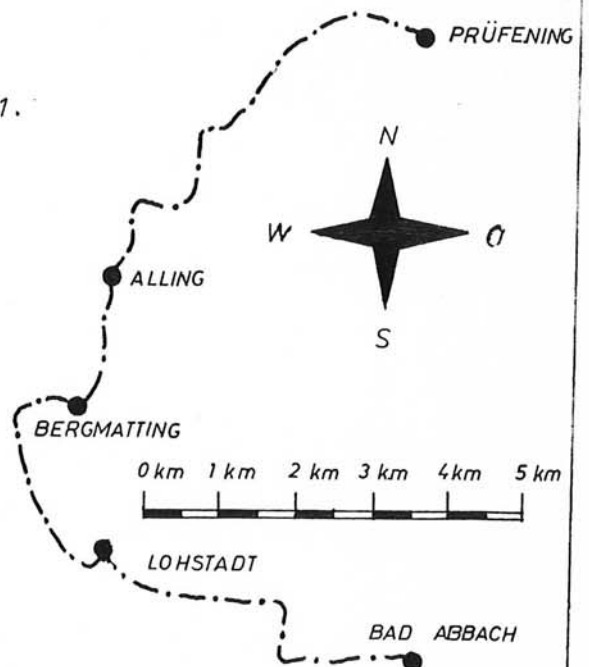
ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH

HINWEIS ! AM FREITAG DEM 2. 11.
FINDET WIEDER DER STAMMTISCH STATT
WILLI GÖRDES ZEIGT ZWEI FILME
KÖNIG - LUDWIG - WEG UND WANDERUNGEN
UM MERAN

HINWEIS ! AM SAMSTAG DEM
17. 11. FINDET EINE FÜHRUNG DURCH
DIE ALTSTADT STATT TREFFEN
UM 14.00 UHR VOR DEM ALTEN
RATHAUS GÄSTE WILLKOMMEN

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Helmut Lieder



POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN
ZUM TRADITIONELLEN



KARTOFFELAUSFLUG

AM SAMSTAG 27. OKTOBER 1984

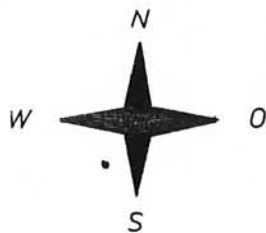
TREFFEN: 12.30 UHR PARKPLATZ BB-SCHULE IN PRÜFENING

WANDERUNG: PRÜFENING - GORJHOF - ETTERZHAUSEN - MARTIN
HEUMANN WEG - MARIAORT

BROTZEIT: GASTHOF KRIEGER MARIAORT
(ERDÄPFEL GIBT ES WIE ALLE JAHRE UMSONST)

WEGLÄNGE: ETWA 12 KM

ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH



STAMMTISCH: AM FREITAG DEM
5. 10. 1984
J. LOIPELDINGER ZEIGT EINEN
FILM VON BERGERLEBNISSEN IN
DER GEISLERGRUPPE



MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Helmut Krieger





OBERPFÄLZER WALD

VOM SAMSTAG 6. OKTOBER 1984 BIS
FREITAG 12. OKTOBER 1984

SAMSTAG 6. OKTOBER
WALDSASSEN - NEUALBENREUTH - GRIESBACH
ETWA 30 KM

SONNTAG 7. OKTOBER
GRIESBACH - BÄRNAU - ALTGLASHÜTTE
ETWA 25 KM

MONTAG 8. OKTOBER
ALTGLASHÜTTE - GEORGENBERG - W AidHAUS
ETWA 22 KM

DIENSTAG 9. OKTOBER
WaidHAUS - ESLARN - STADLERN
ETWA 25 KM

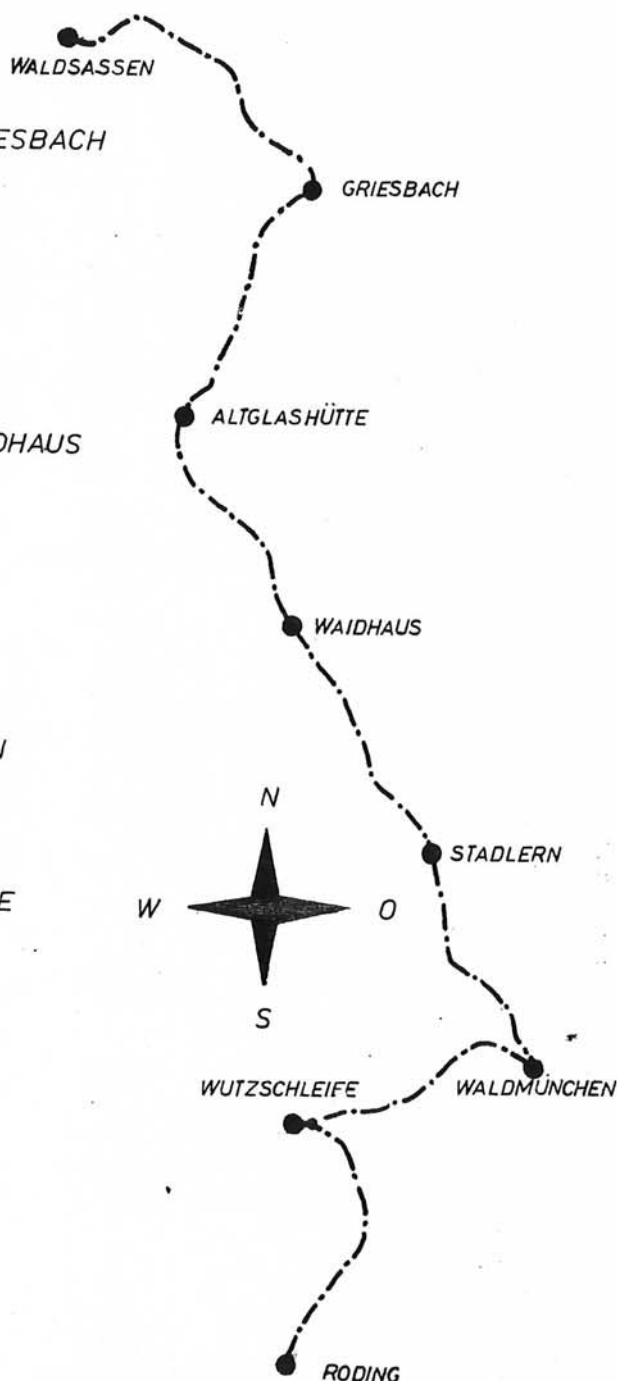
MITTWOCH 10. OKTOBER
STADLERN - STEINLOHE - WALDMÜNCHEN
ETWA 20 KM

DONNERSTAG 11. OKTOBER
WALDMÜNCHEN - RÖTZ - WUTZSCHLEIFE
ETWA 20 KM

FREITAG 12. OKTOBER
WUTZSCHLEIFE - STAMSRIED - RODING
ETWA 20 KM

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Helmut Fierer



Treffen: Am Samstag, 6.10.1984, um 6.15 Uhr am Hauptbahnhof in Regensburg
Regensburg ab: 6.33 Uhr - Wiesau an: 8.15 Uhr
Wiesau ab: 8.20 Uhr - Waldsassen an: 8.41 Uhr

An der Fahrt nehmen folgende Personen teil:

Herr und Frau:	Frau:	Herr:
Bothe	Ackermann	Daimer
Brenner	Franke	Jenke
Engelhard	Ketter	Kulzer
Ackermann - Schaar	Muggenthaler	Loipeldinger
Hilz	Multhammer	Martan
	Schaar	Zierer
	Schweitzer	Blank
	Ullersperger	
	Walter J.	
	Westerboer	
	Wöhrl	

Literaturhinweis:

Fritsch Wanderkarte Nr. 3 "Oberpfälzer Wald" 1 : 100 000
Kompaß Karte K 192 "Nördlicher Oberpfälzer Wald" 1 : 50 000
Kompaß Karte K 193 "Mittlerer Oberpfälzer Wald" 1 : 50 000
Kompaß Karte K 194 "Südlicher Oberpfälzer Wald" 1 : 50 000

Adressen der Hotels und Gasthäuser:

Samstag, Pension Sonnenblick 6.10. 8591 Griesbach Nr. 68 Tel.: 09639/353	Sonntag, Silberhütte (Altglashütte) 7.10. 8481 Flossenbürg Tel.: 09635/353
Montag, Gasthof "Alte Post" 8.10. Hauptstraße 11 8481 Waidhaus Tel.: 09652/205	Dienstag, Hotel-Pension "Zum alten Zollhaus" 9.10. 8471 Stadlern b.Schönsee Tel.: 09674/533
Mittw., Hotel Schmidbräu 10.10. Marktplatz 5 8494 Waldmünchen Tel: 09972/1349	Donners- Hotel "Wutzschleife" tag, Hillstett Nr. 40 11.10. 8463 Rötze Tel.: 09976/1351

Programmänderungen vorbehalten!

Teilnahme - wie immer - auf eigene Gefahr!

Hinweise:

Zur Gepäckbeförderung stehen uns 2 PKW zur Verfügung.

Bitte keine sperrigen Gegenstände mitnehmen.

Die Anfahrt nach Waldsassen und die Rückreise von Roding wird mit der Bundesbahn durchgeführt. Die Fahrtkosten (Gruppenfahrtschein) betragen pro Person etwa 25,-- DM.

Ich möchte die Teilnehmer bitten, den Betrag von 25,-- DM auf mein Postscheckkonto Nr. 11 41 93 - 852 Nürnberg baldmöglichst zu überweisen.

Die Übernachtungsgebühren (etwa 18,-- DM bis 30,-- DM) muß jeder Teilnehmer täglich selbst entrichten.

An jedem Wandertag besteht die Möglichkeit zum Mittagessen.

Rückfahrt:

Roding ab: 14.47 Uhr oder 17.30 Uhr

Schwandorf an: 15.14 Uhr oder 18.03 Uhr

Schwandorf ab: 15.20 Uhr oder 18.09 Uhr

Regensburg an: 15.50 Uhr oder 18.40 Uhr

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZU
EINER WANDERUNG



ALKOFEN PEISING REGENSBURG

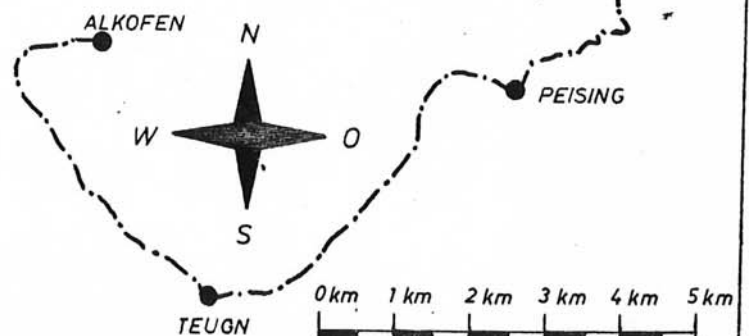
AM SONNTAG 23. SEPTEMBER 1984

TREFFEN: 9.30 UHR HAUPTBAHNHOF
9.40 UHR MIT BB - BUS NACH ALKOFEN
WANDERUNG: ALKOFEN - OBERKAGER - TEUGN - FRAUENBRÜNNL -
PEISING - HOHENGEBRACHING - ZIEGETSDORF - REGENSBURG
MITTAGESSEN: GASTHOF KUGLER IN PEISING
WEGLÄNGE: ETWA 24 KM
ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH

HINWEIS ! AM FREITAG DEM 7. 9. FINDET IN DER
SPITALSPORTGASTSTÄTTE IN DER PRÜFENINGER
STRASSE DER STAMMTISCH DER WANDER -
ABTEILUNG STATT
WIR ZEIGEN EINEN FILM ÜBER UNSERE
KÖNIG - LUDWIG - WEG WANDERUNG

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Helmut Dienst





MERAN

VOM SAMSTAG 25. AUGUST BIS SAMSTAG
TAG 1. SEPTEMBER 1984

VORLÄUFIGES PROGRAMM:

- SA. 25. 8. ANREISE VON REGENSBURG NACH MERAN MIT PRIVAT PKW
FÜR NACHMITTAG IST KEIN PROGRAMM VORGESEHEN
MÖGLICHKEIT ZU EINEM STADTBUMMEL
- SO. 26. 8. LANA - VIGILJOCH - NATURNSER ALM - NATURNS
GROSSE ALMWANDERUNG ETWA 6-7 STUNDEN
- MO. 27. 8. LEITER ALM - HOCHGANG HAUS - GRUBERHOF - PARTSCHINS
TEIL VOM MERANER HÖHENWEG ETWA 6-7 STUNDEN
- DI. 28. 8. MERANER HÜTTE - KREUZJOCH - JENESIEN - BOZEN
TEIL VOM EUROPÄISCHEN FWW NR. E5 ETWA 6 STUNDEN
- MI. 29. 8. LEITER ALM - HOCHGANG HAUS - HOCHGANG SCHARTE - SPONSER-
SEEN - TAUFENSCHARTE - LEITER ALM ETWA 7 STUNDEN
- DO. 30. 8. MERANER HÜTTE - HIRZER - HIRZER HÜTTE
TEIL VOM EUROPÄISCHEN FWW NR. E5 ETWA 6 STUNDEN
- FR. 31. 8. GAMPEN JOCH - LAUGEN ALM - LAUGEN SPITZE - GAMPEN
JOCH ETWA 5-6 STUNDEN
- SA. 1. 9. STADTBUMMEL
RÜCKFAHRT NACH REGENSBURG

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

TEILNAHME - WIE IMMER - AUF EIGENE GEFAHR

Unterbringung:

Wir sind in 3 nebeneinander stehenden Pensionen untergebracht
Untenstehend die Belegung und Adressen der einzelnen Pensionen.

In der Pension Metz sind folgende Personen untergebracht:

Gawande Walter T. Doppelzimmer mit DU/WC und Balkon

Schweitzer Ullersperger " " " "

Anschrift: Pension Metz

Schenna Straße 11

I - 39012 Meran Obermais

Tel.: 0039/473/34335

Im Riedinger Hof sind folgende Personen untergebracht:

Betz Betz Doppelzimmer mit DU/WC

Blank Schuhmacher " " "

Brenner Brenner " " "

Lochner Wöhrl " " "

Walter J. Zierer " " "

Ketter Einzelzimmer " "

Kufer " " "

Anschrift: Pension Riedinger Hof

Schenna Straße 45

I - 39012 Meran Obermais

Tel.: 0039/473/32492

Im Haus Riedinger sind folgende Personen untergebracht:

Daimer Daimer Doppelzimmer mit Dusche

Kubat Kubat " " "

Engelhard Engelhard Doppelzimmer ohne Dusche

Gördes Rein " " "

Kuchler Loipeldinger " " "

Rein - Rein - Rein Dreibettzimmer mit Dusche

Kulzer Einzelzimmer mit Dusche

Riedl-Parzefall " " "

Schneider " ohne "

Anschrift: Pension Haus Riedinger

Schenna Straße 47

I - 39012 Meran Obermais

Tel.: 0039/473/32492

Familie Englbrecht wohnt in einem Privatquartier

Gesamtteilnehmerzahl 34 Personen

Literaturhinweise: Kompaß Umgebungskarte Meran 1:25 000
Kompaß Wanderkarte Nr 53 Meran 1:50 000
Meran Burggrafenamt 30 ausgewählte Wanderwege v. G. Koch
Die Meraner Bergwelt v. Helmut Ellmemreih
Wanderparadies Meran v. Dr. Bernhard Schrefler
Kleiner Führer durch die Sarntaler Alpen v. Helmut Dumler

Wenn es gewünscht wird kann das Abendessen in der Pension eingenommen werden.

Am ersten und letzten Tag wird kein Programm angeboten. Diese beiden Tage sind für eigene Unternehmungen vorgesehen. Kleine Ausflüge in die Umgebung von Meran oder Stadtbesichtigung.

Am Anreisetag besteht die Möglichkeit eine Vorabendmesse zu besuchen. (St. Georg 20.30 Uhr)

Bitte Badesachen nicht vergessen !

Die Zimmer werden nach der Ankunft von der Pensionswirtin verteilt. Die Zimmerliste befindet sich an der Rezeption.

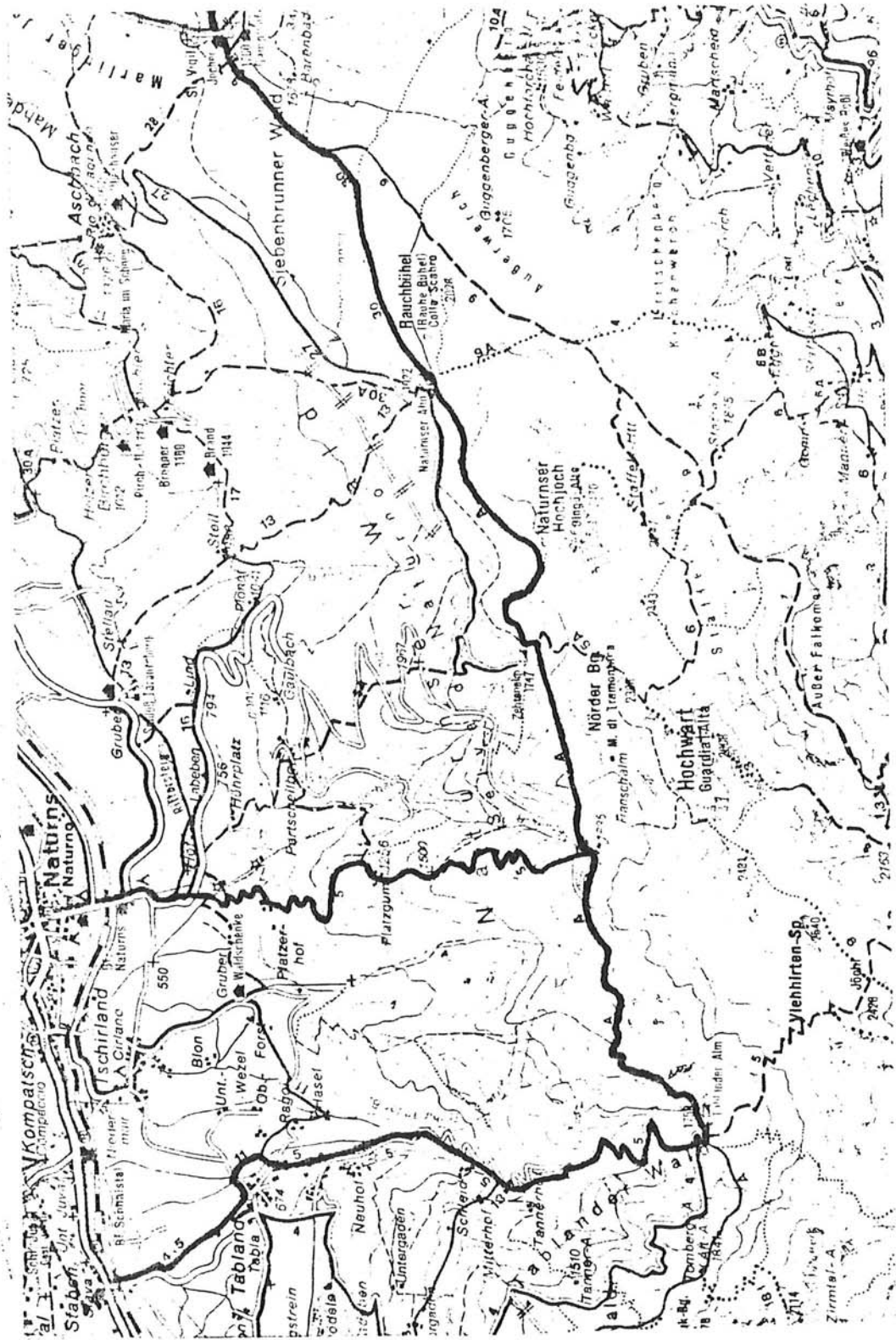
Die Anfahrtsroute kann jeder selbst wählen. Treffpunkt ist das Haus Riedinger in Obermais am Samstag 25. 8. 84 um 18.00 Uhr.

Für die Bergtourengruppe gibt es noch folgende Vorschläge:
Leiteralm - Lodner Hütte - Partschins
Taser-Iflinger Scharte - Streitweidner Alm - Taser
Ulfas - Kolbenspitze - Muthspitze - Ulfas
Leiteralm - Taufenjoch - Mutspitze - Vellau

Für die Wandergruppe gibt es noch folgende Vorschläge:
Wanderungen entlang der Waalwege
Wanderungen im Gebiet Hafling
Wanderungen im Gebiet um Lana

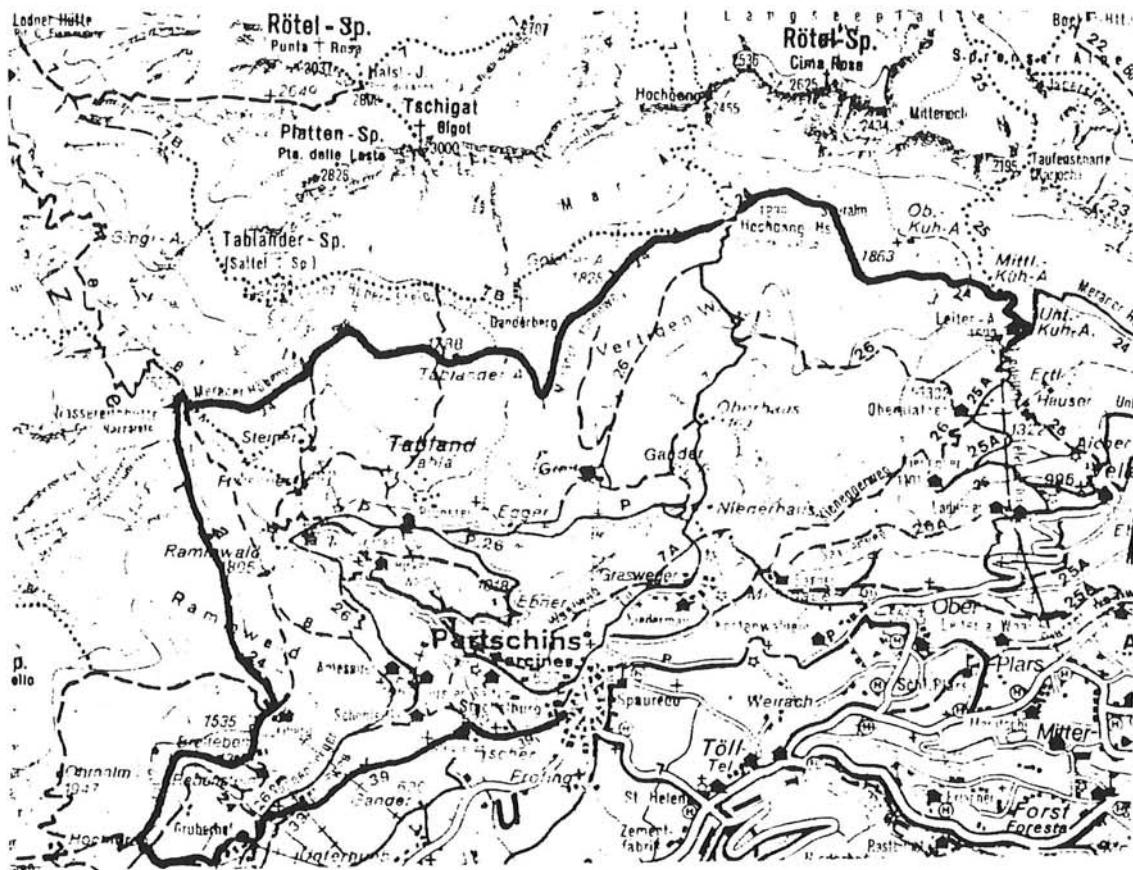
Mit herzlichen Wandergrüßen

Helmut Dierker



Almwanderung: (Eingeh tour)

St. Vigil 1700 m (mit Seilbahn) - Naturtarn Alm 1922 m -
 Zehtenalm 1747 m - Mauslochalm 1835 m - Tablander Alm 1758 m -
 Abstieg nach Staben 552 m
 Leichte aber lange Almwanderung Gesamtgehzeit etwa 7 Std.
 Möglichkeit von der Mauslochalm Abstieg nach Naturtarn etwa
 5 - 6 Std.



Bergwanderung:

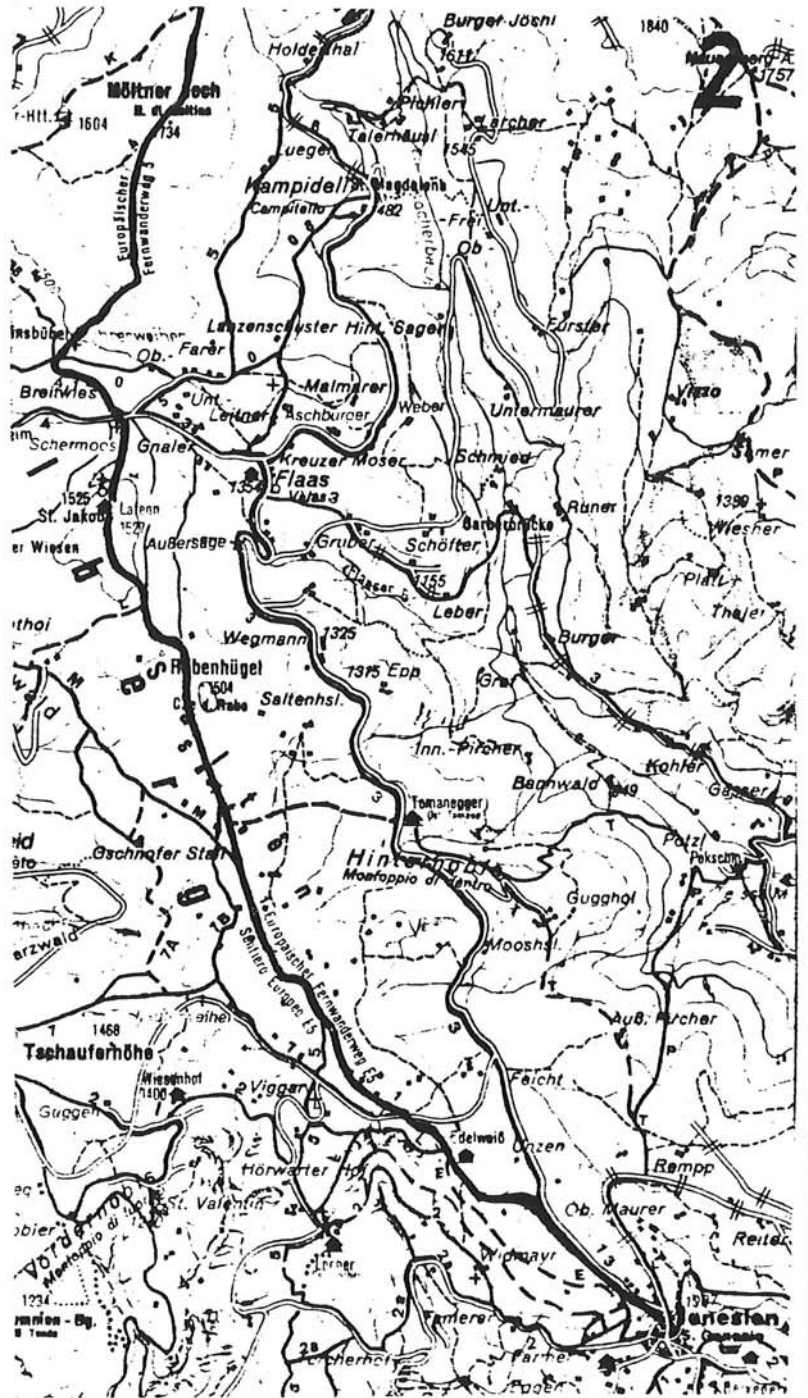
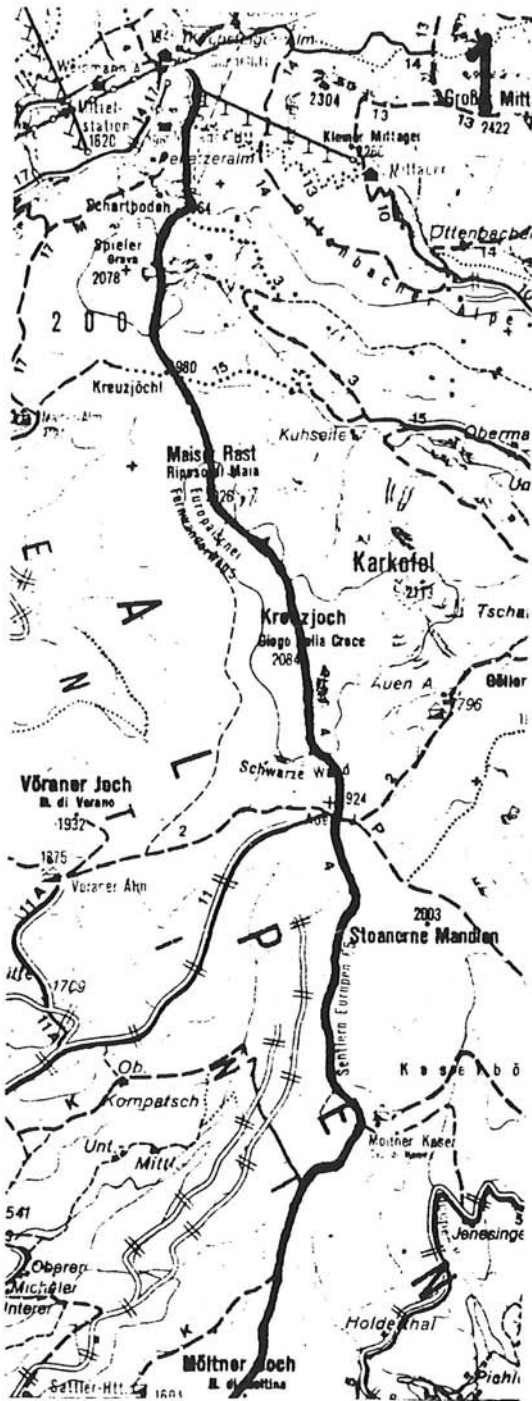
Mit Priv. Pkw oder Bus nach Vellau 996 m - mit Sessellift zur Leiteralms 1522 m

Wanderung: Meraner Höhenweg

Leiteralms 1522 m - Hochgang Haus 1839 m - Tablander Alm 1788 m - Nassereithhütte 1523 m - Giggelberg 1535 m - Gruber Hof 1121 m - Patschins 637 m

Landschaftlich sehr schöne Wanderung - nicht sehr schwer - Gesamtgehzeit 6 - 7 Std.

Von der Nassereithhütte Möglichkeit zum Abstieg nach Patschins.

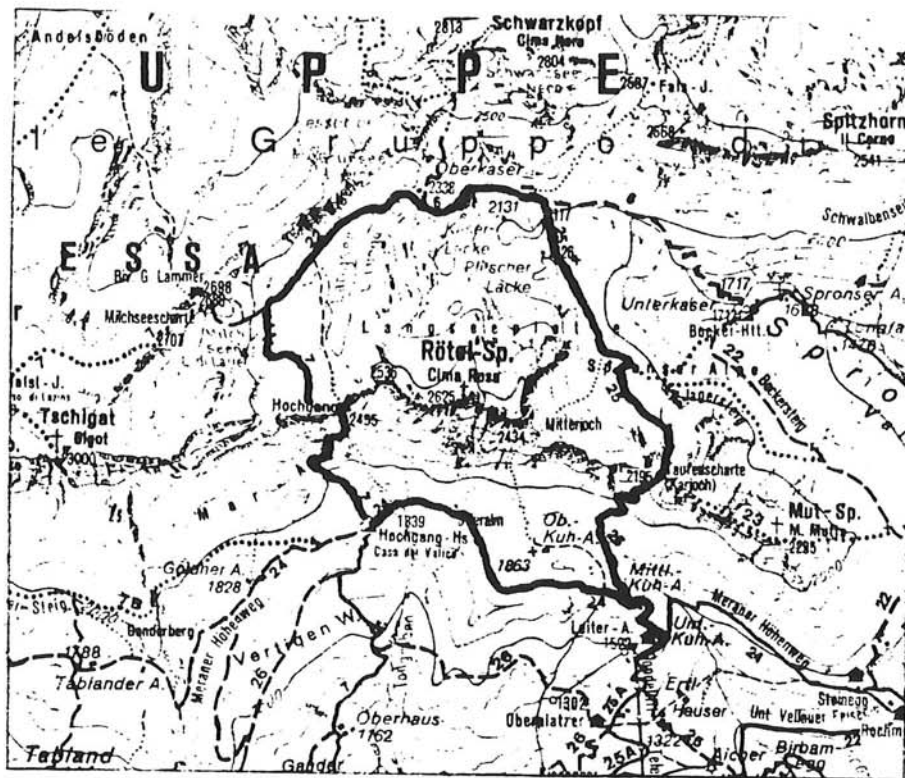


Bergwanderung:

Mit der Seilbahn zur Meraner Hütte 1960 m - Maiter Rast 2025 m - Kreuzjoch 2084 m - Möltner Joch 1734 m - St. Jakob 1525 m - Jenesien 1087 m entweder Abstieg nach Bozen oder mit der Seilbahn nach Bozen

Rückfahrt nach Meran mit Bahn oder Bus

Landschaftlich schöne Wanderung - nicht sehr schwer - Gesamtzeit etwa 6 Stunden



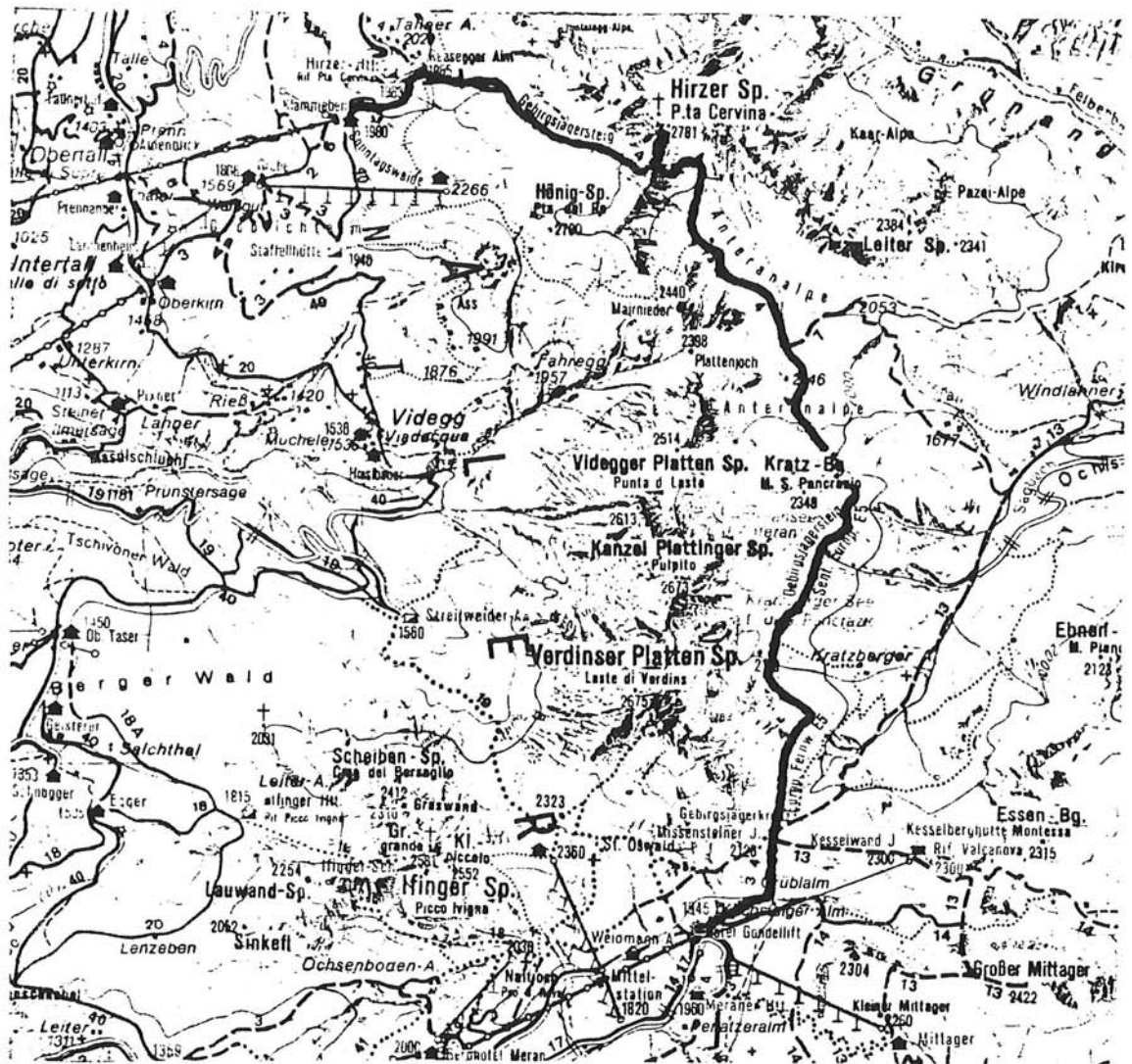
Bergwanderung:

Mit Priv. Pkw oder Bus nach Vellau 996 m - Mit Sessellift zur Leiteralalm 1522 m

Leiteralalm 1522m - Hochgang Haus 1839 m - Hochgangescharte 2455 m - Langsee - Oberkaser 2338 m - Kaser Lacke - Pfitscher Lacke - Sponser Alpe - Taufenscharte 2195 m - Leiteralalm 1522 m

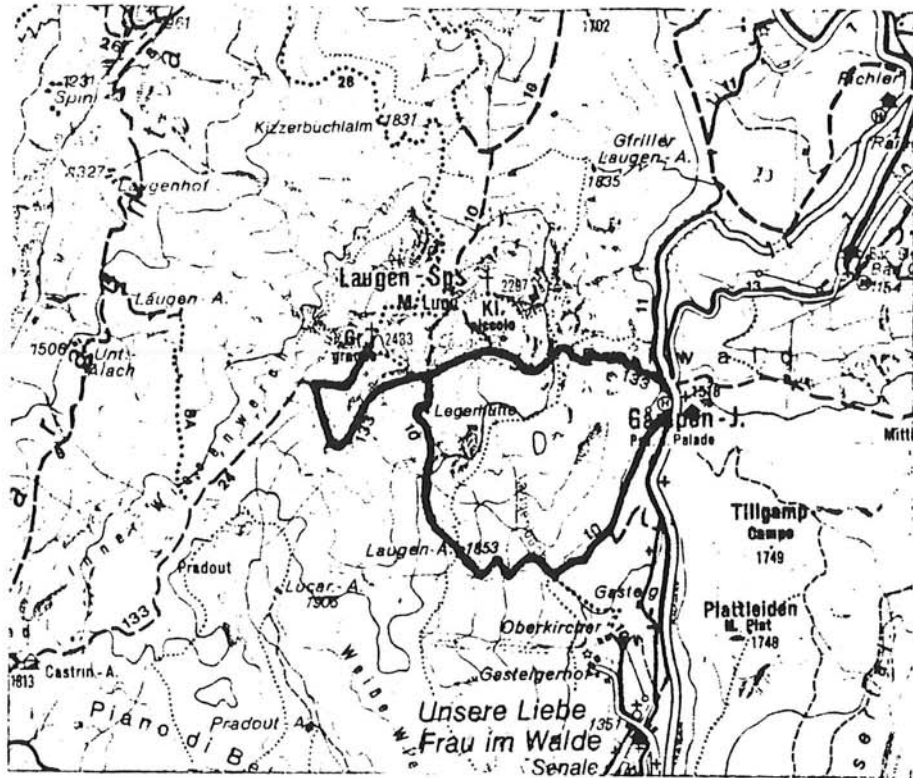
Hochgebirgswanderung - steiler Aufstieg

Gesamtgehzeit etwa 7 Stunden



Bergwanderung:

Mit der Seilbahn zur Meraner Hütte 1960 m - Missensteiner Joch 2122 m - Katzberger See 2115 m - Anteranalpe 2146 m - Hirzer Scharte 2678 m - Möglichkeit zur Besteigung des Hirzer 2781 m - Hirzer Hütte 1983 m
 Hochgebirgswanderung - Teil des Europäischen FWW
 Gesamtgehzeit etwa 6 Stunden

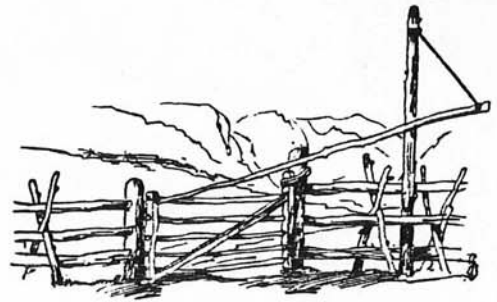


Bergwanderung:

Mit dem Priv. Pkw zum Gampen Joch 1518 m

Gampenjoch 1518 m - Laugenalm 1853 m - Laugen Spitze 2483 m
- Gampen Joch 1518 m

Hochgebirgswanderung - landschaftlich sehr schön
Gesamtgehzeit etwa 5 - 6 Stunden



MERAN

VOM SAMSTAG 25. AUGUST BIS SAMSTAG
TAG 1. SEPTEMBER 1984

VORLÄUFIGES PROGRAMM:

- SA. 25. 8. ANREISE VON REGENSBURG NACH MERAN MIT PRIVAT PKW
FÜR NACHMITTAG IST KEIN PROGRAMM VORGESEHEN
MÖGLICHKEIT ZU EINEM STADTBUMMEL
- SO. 26. 8. LANA - VIGILJOCH - NATURNSER ALM - NATURNS
GROSSE ALMWANDERUNG ETWA 6-7 STUNDEN
- MO. 27. 8. LEITER ALM - HOCHGANG HAUS - GRUBERHOF - PARTSCHINS
TEIL VOM MERANER HÖHENWEG ETWA 6-7 STUNDEN
- DI. 28. 8. MERANER HÜTTE - KREUZJOCH - JENESIEN - BOZEN
TEIL VOM EUROPÄISCHEN FWW NR. E 5 ETWA 6 STUNDEN
- MI. 29. 8. LEITER ALM - HOCHGANG HAUS - HOCHGANG SCHARTE - SPONSER-
SEEN - TAUFENSCHARTE - LEITER ALM ETWA 7 STUNDEN
- DO. 30. 8. MERANER HÜTTE - HIRZER - HIRZER HÜTTE
TEIL VOM EUROPÄISCHEN FWW NR. E 5 ETWA 6 STUNDEN
- FR. 31. 8. GAMPEN JOCH - LAUGEN ALM - LAUGEN SPITZE - GAMPEN
JOCH ETWA 5-6 STUNDEN
- SA. 1. 9. STADTBUMMEL
RÜCKFAHRT NACH REGENSBURG

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

TEILNAHME - WIE IMMER - AUF EIGENE GEFAHR

Unterbringung:

Wir sind in 3 nebeneinander stehenden Pensionen untergebracht
Untenstehend die Belegung und Adressen der einzelnen Pensionen.
In der Pension Metz sind folgende Personen untergebracht:

Gawande Walter T. Doppelzimmer mit DU/WC und Balkon

Schweitzer Ullersperger " " " "

Anschrift: Pension Metz

Schenna Straße 11

I - 39012 Meran Obermais

Tel.: 0039/473/34335

Im Riedinger Hof sind folgende Personen untergebracht:

Betz Betz Doppelzimmer mit DU/WC

Blank Schuhmacher " " "

Brenner Brenner " " "

Lochner Wöhrl " " "

Walter J. Zierer " " "

Ketter Einzelzimmer " "

Kufer " " "

Anschrift: Pension Riedinger Hof

Schenna Straße 45

I - 39012 Meran Obermais

Tel.: 0039/473/32492

Im Haus Riedinger sind folgende Personen untergebracht:

Daimer Daimer Doppelzimmer mit Dusche

Kubat Kubat " " "

Engelhard Engelhard Doppelzimmer ohne Dusche

Gördes Rein " " "

Kuchler Loipeldinger " " "

Rein - Rein - Rein Dreibettzimmer mit Dusche

Kulzer Einzelzimmer mit Dusche

Riedl-Parzefall " " "

Schneider " ohne "

Anschrift: Pension Haus Riedinger

Schenna Straße 47

I - 39012 Meran Obermais

Tel.: 0039/473/32492

Familie Englbrecht wohnt in einem Privatquartier

Gesamtteilnehmerzahl 34 Personen

Literaturhinweise: Kompaß Umgebungskarte Meran 1:25 000
Kompaß Wanderkarte Nr 53 Meran 1:50 000
Meran Burggrafenamt 30 ausgewählte Wanderwege v. G. Koch
Die Meraner Bergwelt v. Helmut Ellmemreich
Wanderparadies Meran v. Dr. Bernhard Schrefler
Kleiner Führer durch die Sarntaler Alpen v. Helmut Dumler

Wenn es gewünscht wird kann das Abendessen in der Pension eingenommen werden.

Am ersten und letzten Tag wird kein Programm angeboten. Diese beiden Tage sind für eigene Unternehmungen vorgesehen. Kleine Ausflüge in die Umgebung von Meran oder Stadtbesichtigung.

Am Anreisetag besteht die Möglichkeit eine Vorabendmesse zu besuchen. (St. Georg 20.30 Uhr)

Bitte Badesachen nicht vergessen !

Die Zimmer werden nach der Ankunft von der Pensionswirtin verteilt. Die Zimmerliste befindet sich an der Rezeption.

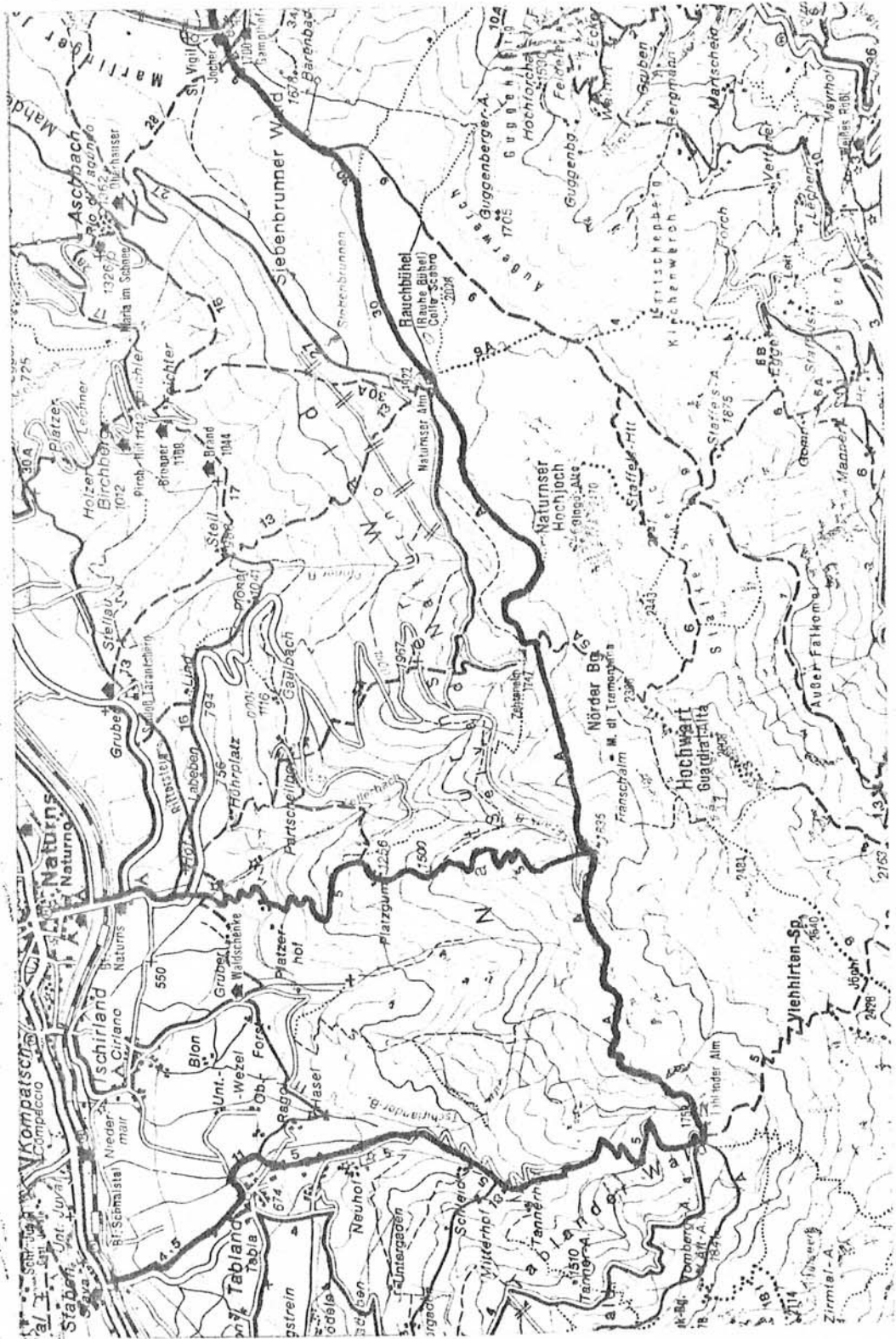
Die Anfahrtsroute kann jeder selbst wählen. Treffpunkt ist das Haus Riedinger in Obermais am Samstag 25. 8. 84 um 18.00 Uhr.

Für die Bergtourengruppe gibt es noch folgende Vorschläge:
Leiteralm - Lodner Hütte - Partschins
Taser-Iflinger Scharte - Streitweidner Alm - Taser
Ulfas - Kolbenspitze - Muthspitze - Ufas
Leiteralm - Taufenjoch - Mutspitze - Vellau

Für die Wandergruppe gibt es noch folgende Vorschläge:
Wanderungen entlang der Waalwege
Wanderungen im Gebiet Hafling
Wanderungen im Gebiet um Lana

Mit herzlichen Wandergrüßen

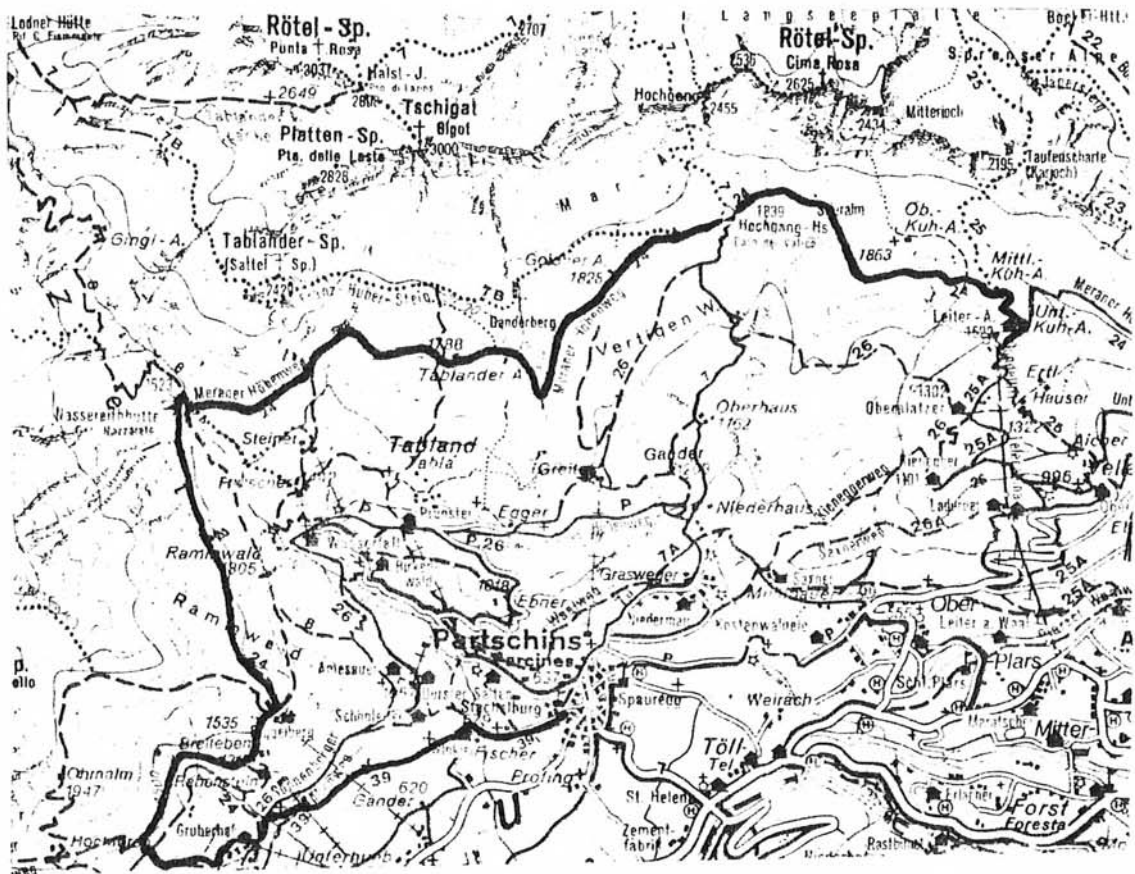
Helmut Hieser



Almwanderung: (Eingeh tour)

St. Vigil 1700 m (mit Seilbahn) - Naturnser Alm 1922 m -
 Zehntenalm 1747 m - Mauslochalm 1835 m - Tablander Alm 1758 m -
 Abstieg nach Staben 552 m

Leichte aber lange Almwanderung Gesamtgehzeit etwa 7 Std.
 Möglichkeit von der Mauslochalm Abstieg nach Naturns etwa
 5 - 6 Std.



Bergwanderung:

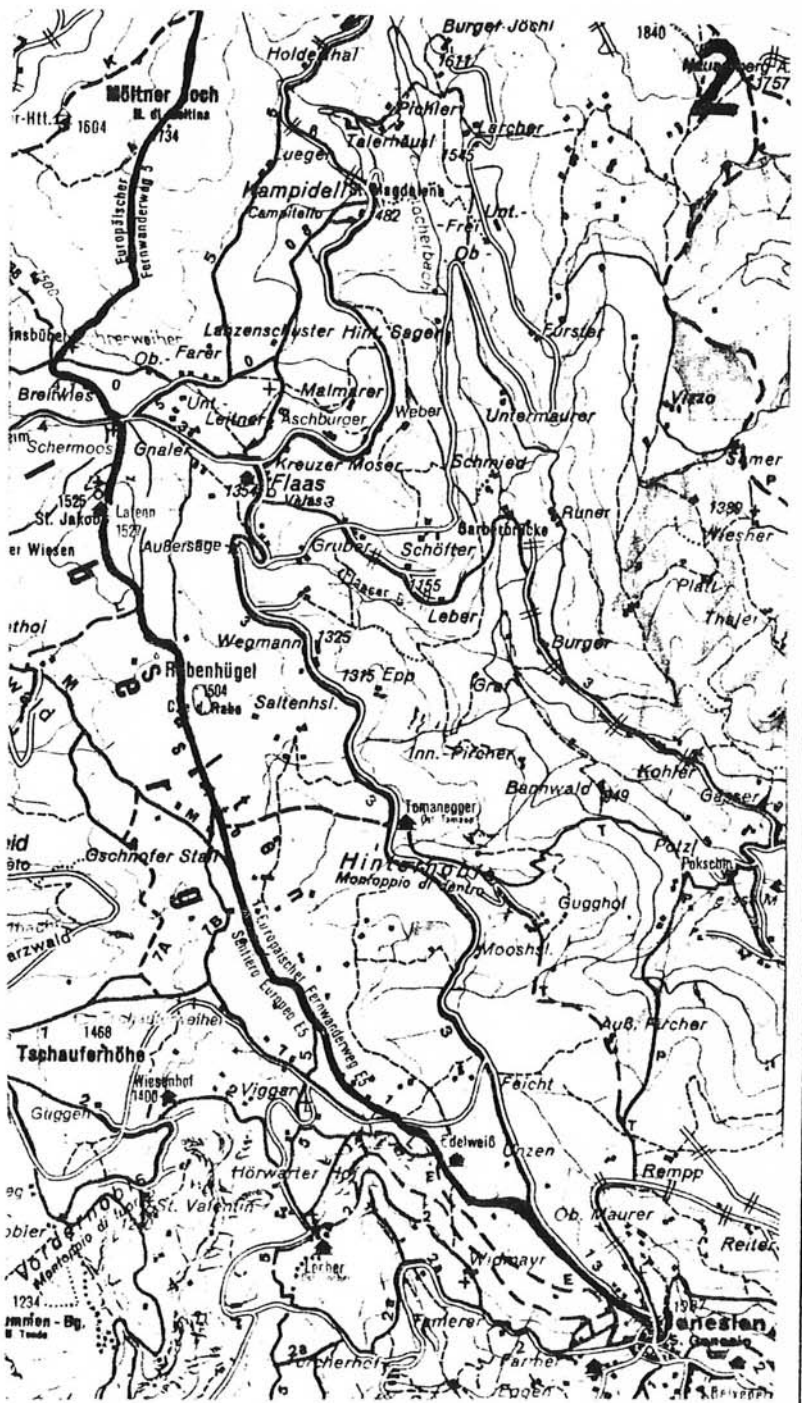
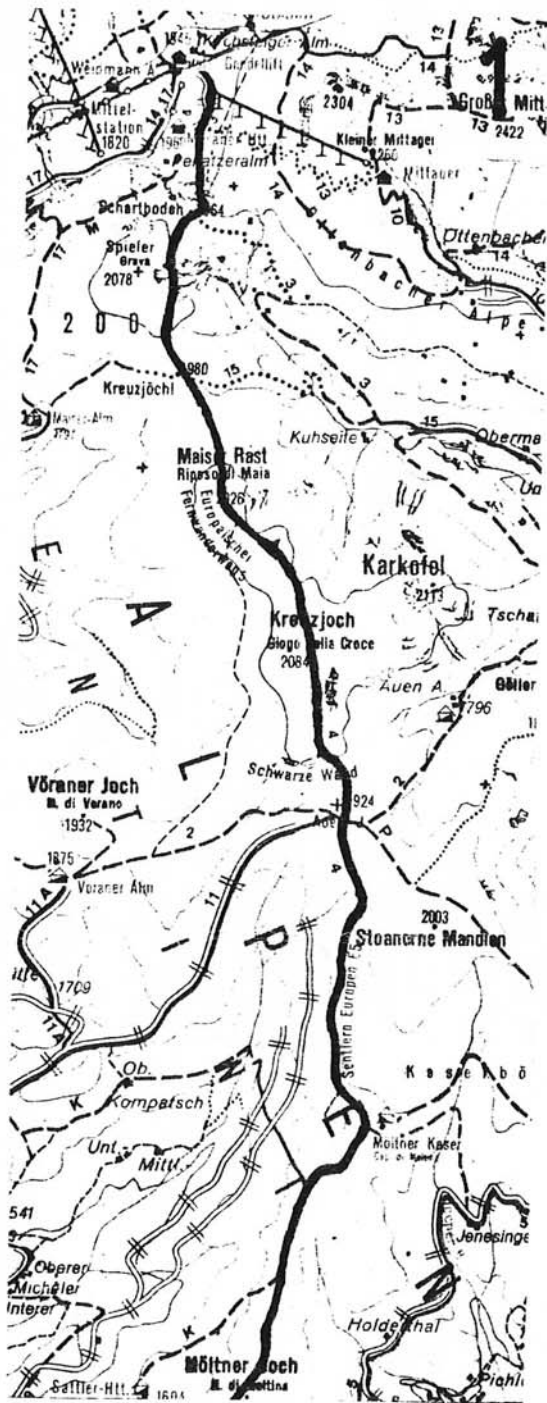
Mit Priv. Pkw oder Bus nach Vellau 996 m - mit Sessellift zur Leiteralms 1522 m

Wanderung: Meraner Höhenweg

Leiteralms 1522 m - Hochgang Haus 1839 m - Tablander Alm 1788 m - Nassereithhütte 1523 m - Giggelberg 1535 m - Gruber Hof 1121 m - Patschins 637 m

Landschaftlich sehr schöne Wanderung - nicht sehr schwer - Gesamtgehzeit 6 - 7 Std.

Von der Nassereithhütte Möglichkeit zum Abstieg nach Patschins.

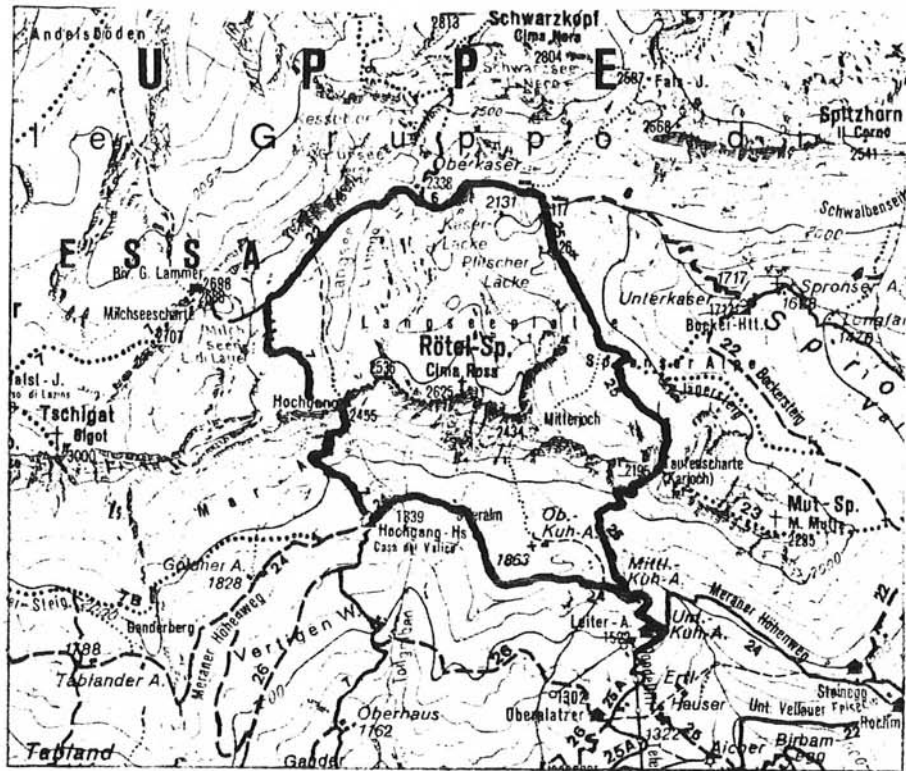


Bergwanderung:

Mit der Seilbahn zur Meraner Hütte 1960 m - Maiser Rast 2025 m - Kreuzjoch 2084 m - Möltner Joch 1734 m - St. Jakob 1525 m - Jenesien 1087 m entweder Abstieg nach Bozen oder mit der Seilbahn nach Bozen

Rückfahrt nach Meran mit Bahn oder Bus

Landschaftlich schöne Wanderung - nicht sehr schwer - Gesamtgehzeit etwa 6 Stunden



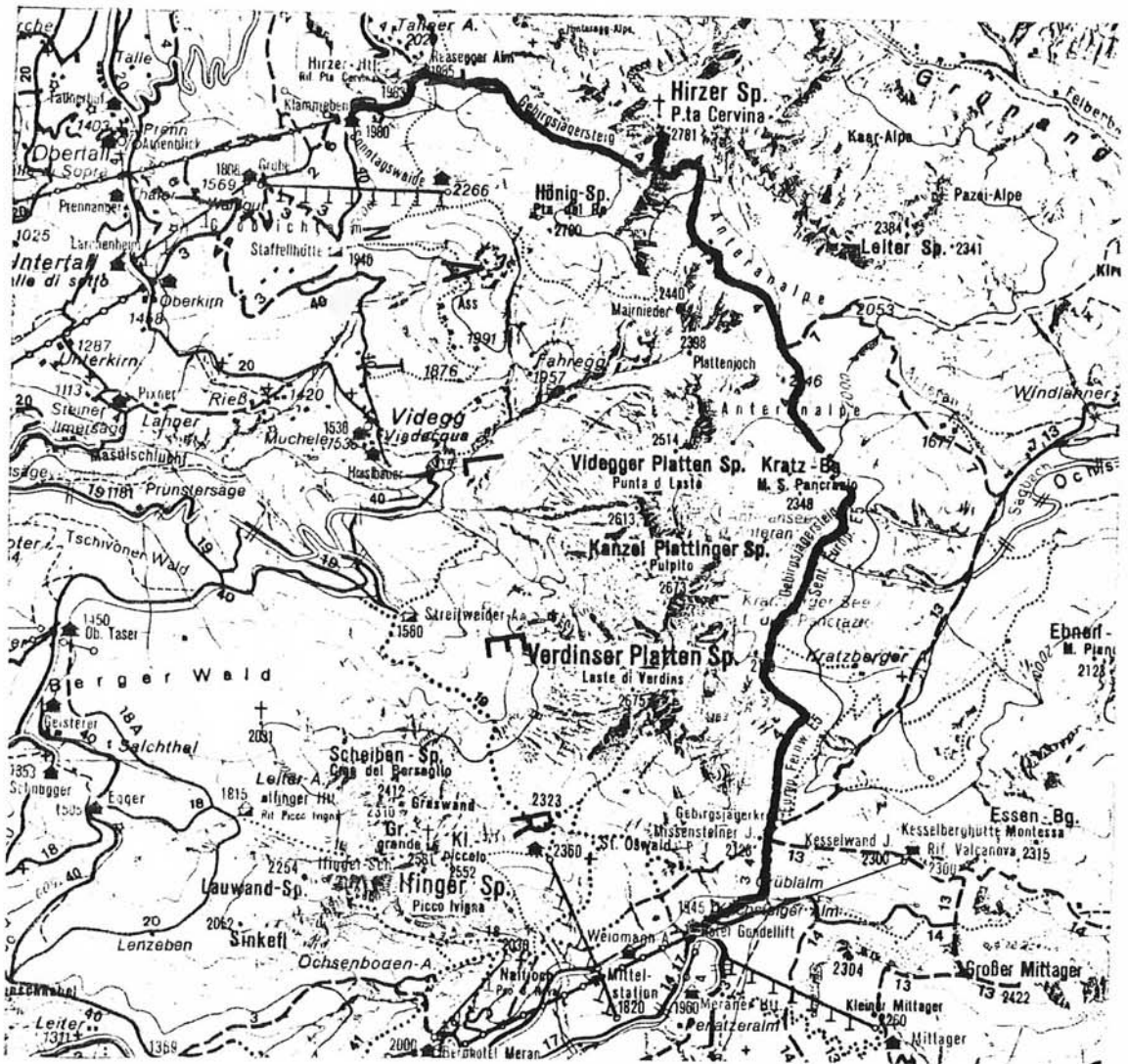
Bergwanderung:

Mit Priv. Pkw oder Bus nach Vellau 996 m - Mit Sessellift zur Leiteralp 1522 m

Leiteralp 1522m - Hochgang Haus 1839 m - Hochgangscharte 2455 m - Langsee - Oberkaser 2338 m - Kaser Lacke - Pfitscher Lacke - Sponser A. - Taufenscharte 2195 m - Leiteralp 1522 m

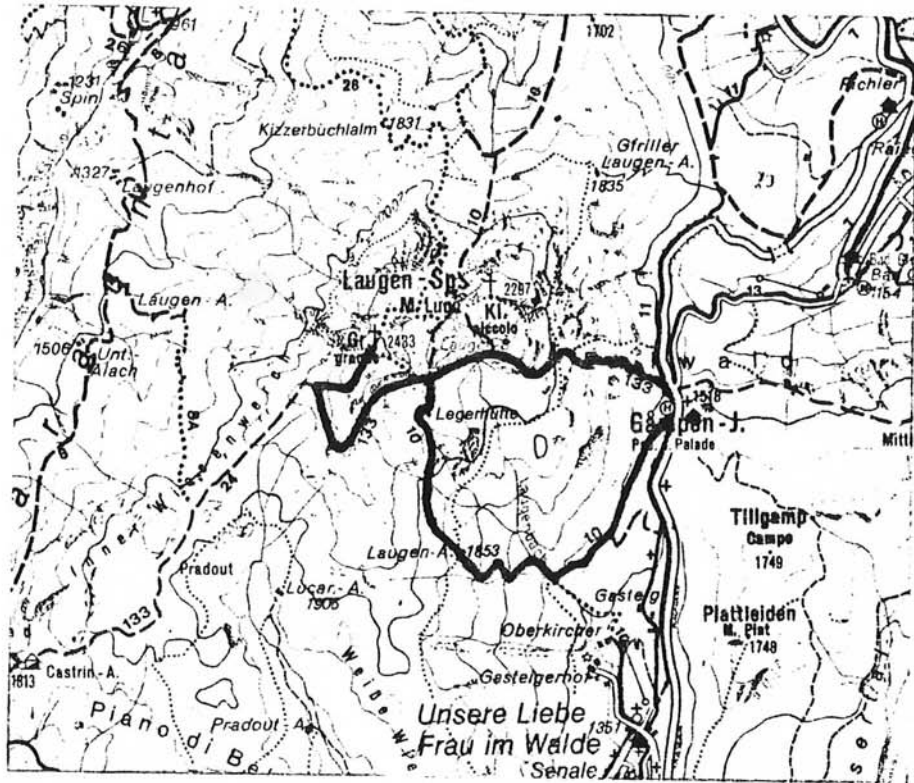
Hochgebirgswanderung - steiler Aufstieg

Gesamtgehzeit etwa 7 Stunden



Bergwanderung:

Mit der Seilbahn zur Meraner Hütte 1960 m - Missensteiner Joch 2122 m - Katzberger See 2115 m - Anteranalpe 2146 m - Hirzer Scharte 2678 m - Möglichkeit zur Besteigung des Hirzer 2781 m - Hirzer Hütte 1983 m
 Hochgebirgswanderung - Teil des Europäischen FWW
 Gesamtzeit etwa 6 Stunden



Bergwanderung:

Mit dem Priv. Pkw zum Gampen Joch 1518 m

Gampenjoch 1518 m - Laugenalm 1853 m - Laugen Spitze 2483 m
- Gampen Joch 1518 m

Hochgebirgswanderung - landschaftlich sehr schön
Gesamtgehzeit etwa 5 - 6 Stunden

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZUR



NAABTALWANDERUNG

AM SONNTAG 5. AUGUST 1984

HEITZENHOFEN

TREFFEN:

8.15 UHR HAUPTBAHNHOF REGENSBURG

8.25 UHR MIT BB-BUS NACH HEITZENHOFEN

WANDERUNG:

HEITZENHOFEN - DUGGENDORF - PIELENHOFEN -
OBERER JÄGERSTEIG - PENK - ETTERZHAUSEN -
GORJHOF - PRÜFENING

MITTAGESSEN:

GASTHOF SPITZAUER IN PENK

WEGLÄNGE:

ETWA 23 KM

ANMELDUNG:

NICHT ERFORDERLICH

HINWEIS !

AM FREITAG DEM 3. 8. FINDET IN DER
SPITALSPORTGASTSTÄTTE IN DER PRÜFENINGER
STRASSE DER STAMMTISCH DER WANDER-
ABTEILUNG STATT
HERMANN BETZ ZEIGT DIAS ÜBER EINE
WANDERUNG ENTLANG DER DEUTSCHEN
WEINSTRASSE

AM FREITAG 10. 8. GRILLPARTY BEI
ZIERER

PIELENHOFEN

W



S

0km 1km 2km 3km 4km 5km

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Hermann Betz

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG

Sp + Tr + Lina
DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN
ZU EINER TAGESFAHRT ZUM



HERZOGSTAND

AM SAMSTAG 14. JULI 1984

- Treffen: 6.00 Uhr am Parkplatz FA-Regensburg Bajuwarenstraße
Fahrt über BAB - München - Kochelsee - Walchensee (800 m).
Mit der Herzogstandbahn zu den Herzogstandhäusern (1627 m),
Preis: Bergfahrt 6,-- DM.
- Wanderung: A. Leichte Wanderung
Aufstieg zum Gipfel des Herzogstandes (1731 m), etwa 45 Min.
Abstieg zur Kesselberghöhe (850 m), etwa 2 1/2 bis 3 Std.
Rückweg am See entlang zum Bus (etwa 1 Std.). Am Walchensee
Möglichkeit zum Rudern.
- B. Gratwanderung zum Heimgarten
Aufstieg zum Gipfel des Herzogstandes (1731 m), etwa 45 Min.
Wanderung am Grat zum Heimgarten (1790 m), etwa 3 Std.
Abstieg vom Heimgarten zum Walchensee, etwa 2 1/2 bis 3 Std.
Nur für trittsichere und schwindelfreie Bergwanderer.
- Mittagessen: Entweder Brotzeit mitnehmen oder Einkehr im Heimgarten-Haus.
- Fahrpreis: Je nach Beteiligung 13,-- DM bis 15,-- DM.
(Für PSV-Mitglieder gibt es einen Fahrtkostenzuschuß).
Für Kinder ist die Fahrt frei!
- Abendessen und Rück-
fahrt: Abfahrt von der Talstation der Herzogstandbahn gegen 17.00 Uhr
Abendessen im Klosterbräu in Schlehdorf
Abfahrt in Schlehdorf gegen 19.30 Uhr
Ankunft in Regensburg gegen 22.00 Uhr.
- Anmeldung: Bis spätestens Donnerstag, 12. Juli, bei Frau J. Zehendner,
Tel. 707-5221.

Mit herzlichen Wandergrüßen

Helmut Stier

Gesch + Pk + Tiere

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



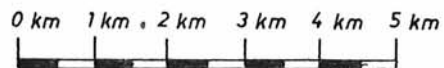
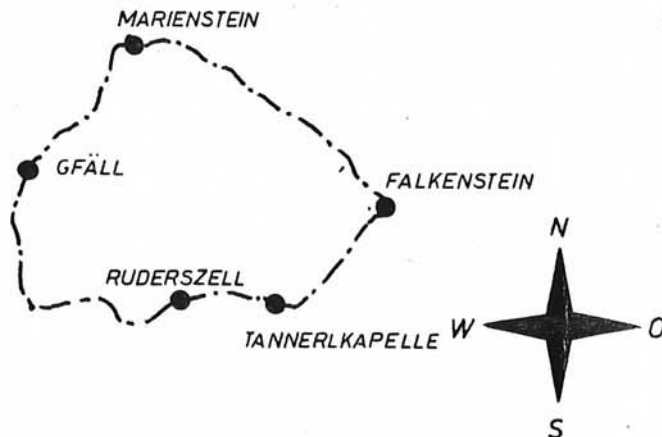
DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZU
EINER WANDERUNG



RUND UM FALKENSTEIN

AM SONNTAG 1. JULI 1984

- TREFFEN: 9.00 UHR AM HALTEPUNKT IN GFÄLL
ANFAHRT MIT PRIVAT PKW
- WANDERUNG: GFÄLL - BIRKENAU - MARIENSTEIN - SCHWEINSBERG -
FALKENSTEIN - TANNERLKAPELLE - RUDERSZELL - HÖLLE -
STADL - GFÄLL
- MITTAGESSEN: GASTHOF ZUR POST IN FALKENSTEIN
- WEGLÄNGE: ETWA 20 KM
- ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH
- HINWEIS ! AM FREITAG DEM 6.7. FINDET IN DER SPITALSPORT-
GASTSTÄTTE IN DER PRÜFENINGER STRASSE DER
STAMMTISCH DER WANDERABTEILUNG STATT
HANS LANG ZEIGT UNS DIAS ÜBER EINE REISE
DURCH DIE SOWJETUNION



MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Käthe Jäger

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



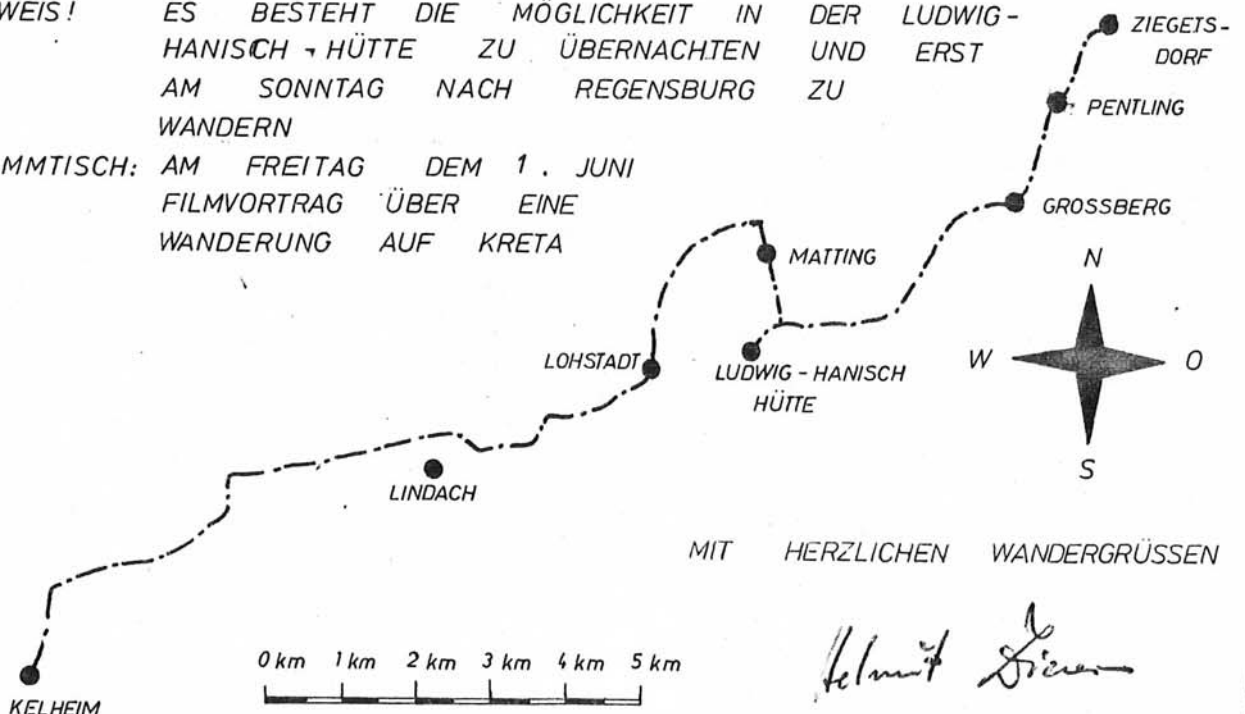
DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZU EINER
WANDERUNG ZUM



HANSELBERG

AM SAMSTAG 16. JUNI 1984

- TREFFEN: 8.15 HAUPTBAHNHOF REGENSBURG
8.36 MIT E-ZUG NACH KELHEIM
- WANDERUNG: KELHEIM - LINDACH - LOHSTADT - MATTING - LUDWIG-HANISCH-HÜTTE - OBERIRADING - GROSSBERG - PENTLING - REGENSBURG
ODER VON BAD ABBACH MIT DEM BUS NACH REGENSBURG
- MITTAGESSEN: IN DER LUDWIG-HANISCH-HÜTTE (ESSEN UND TRINKEN FREI)
WILLI BOTHE UND HERMANN BETZ LADEN UNS ZUM MITTAGESSEN EIN
- WEGLÄNGE: ETWA 26 KM
- ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH
- HINWEIS! ES BESTEHT DIE MÖGLICHKEIT IN DER LUDWIG-HANISCH-HÜTTE ZU ÜBERNACHTEN UND ERST AM SONNTAG NACH REGENSBURG ZU WANDERN
- STAMMTISCH: AM FREITAG DEM 1. JUNI
FILMVORTRAG ÜBER EINE WANDERUNG AUF KRETA



POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZU
EINER WANDERUNG IN DEN



FÜRSTL. THIERGARTEN

AM SAMSTAG 12. MAI 1984

TREFFEN: 9.00 UHR GASTHOF HAMMERMÜHLE
ANFAHRT MIT PRIVAT PKW

WANDERUNG: HAMMERMÜHLE - ASCHENBRENNERMARTER - STEINBUCKEL -
HAMMERMÜHLE

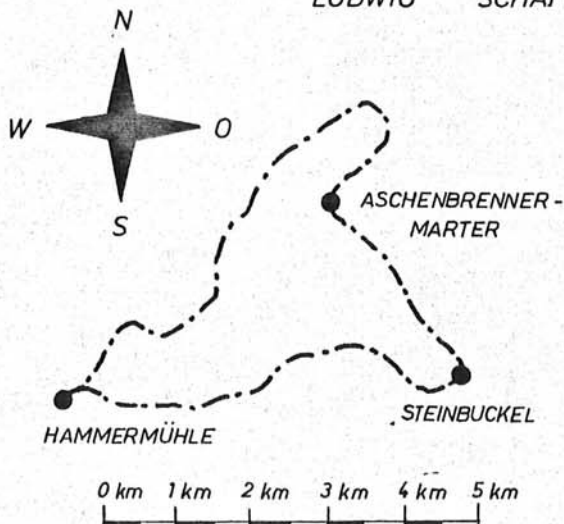
MITTAGESSEN: ACHTUNG SELBSTVERPFLEGUNG !
JEDER MUSS SEIN ESSEN UND SEINE GETRÄNKE
SELBST MITNEHMEN

WEGLÄNGE: ETWA 18 KM

FÜHRUNG: HELGA MUGGENTHALER

ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH

HINWEIS ! AM FREITAG DEM 4.5. FINDET IN DER SPITALSPORT-
GASTSTÄTTE IN DER PRÜFENINGER STRASSE DER
STAMMTISCH DER WANDERABTEILUNG STATT
LUDWIG SCHAFFELHUBER ZEIGT DIAS ÜBER VOM
AUSSTERBEN BEDROHTE BLUMEN UND
PFLANZEN IN UNSERER HEIMAT
UND IN DEN ALPEN



MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Helmut Jieret



KÖNIG LUDWIG WEG

VOM SAMSTAG 28. APRIL BIS DIENSTAG
1. MAI 1984

SAMSTAG 28. APRIL	TREFFEN UM 5.50 UHR AM HAUPTBAHNHOF IN REGENSB. ABFAHRT 6.03 MIT E-ZUG NACH MÜNCHEN MÜNCHEN AN: 7.42 UHR MÜNCHEN AB: 7.52 UHR STARNBERG AN: 8.25 UHR WANDERUNG STARNBERG - HERRSCHING (DIESSEN) 20 KM ÜBERNACHTUNG IN DIESSEN
SONNTAG 29. APRIL	WANDERUNG DIESSEN - PEITING 30 KM ÜBERNACHTUNG IN PEITING
MONTAG 30. APRIL	WANDERUNG PEITING - TRAUCHGAU 30 KM ÜBERNACHTUNG IN TRAUCHGAU
DIENSTAG 1. MAI	WANDERUNG TRAUCHGAU - FÜSSEN 22 KM RÜCKFAHRT MIT E-ZUG NACH REGENSBURG FÜSSEN AB: 17.03 ODER 19.02 MÜNCHEN AN: 19.09 " 21.13 " AB: 19.27 " 22.27 REGENSBURG AN: 20.58 " 23.54

LITERATURHINWEIS: KOMPASS WANDERFÜHRER FERNWANDERWEGE IM
VORALPENLAND
KOMPASS WANDERKARTE NR 4 FÜSSEN I AUSSERFERN
" " NR 179 PFAFFENWINKEL
" " NR 180 STARNBERGER-
AMMERSEE

AN DER WANDERUNG NEHMEN FOLGENDE PERSONEN TEIL:

HERR UND FRAU

FRAU

HERR

BRENNER
DAIMER
ENGELHARD
GENG
HILZ
KRIEGER
LANG
REIN

KETTER
KUFER
LOCHNER
MUGGENTHALER
MULTHAMMER
SCHWEITZER
ULLERSPERGER
WALTER J.
WALTER T.
WÖHRL

BETZ
BLANK
ENGLBRECHT
GÖRDES
KUCHLER
KULZER
LOIPELDINGER
PEKLO
ZIERER
REIN STEFAN

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

TEILNAHME - WIE IMMER - AUF EIGENE GEFAHR

HINWEISE !

ZUR GEPÄCKBEFÖRDERUNG STEHEN UNS 2 PKW ZUR VERFÜGUNG,
BITTE KEINE SPERRIGEN GEPÄCKSTÜCKE MITNEHMEN

ES IST VORGESEHEN BERÜHMTE KIRCHEN UND SCHLÖSSER IM
RAHMEN EINER FÜHRUNG ZU BESICHTIGEN (Z. B. WIESKIRCHE).

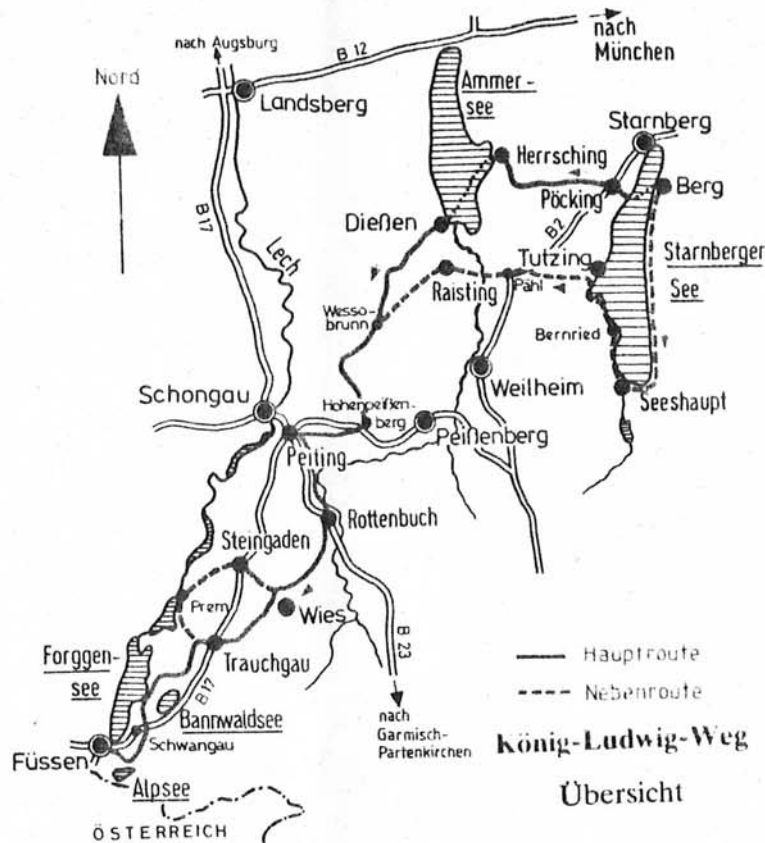
DIE ANREISE NACH STARNBERG, UND DIE RÜCKREISE VON
FÜSSEN NACH REGENSBURG ERFOLGT MIT DER BUNDESBAHN,
DIE FAHRKOSTEN (GRUPPENFAHRSCHEIN) BETRAGEN PRO PERSON ETWA
35.- DM. ICH MÖCHTE DIE TEILNEHMER BITTEN, DEN BETRAG
VON 35.- DM AUF MEIN POSTSCHECKKONTO NR 11 41 93 - 852 NBG
BALDMÖGLICHST ZU ÜBERWEISEN.

DIE ÜBERNACHTUNGSGEBÜHREN MUSS JEDER TEILNEHMER JEDEN
TAG SELBST ENTRICHTEN (ETWA 20.- BIS 30.- DM)

FÜR DEN 1. TAG BROTZEIT MITNEHMEN !

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Helmut Zierer



König-Ludwig-Weg

Am 1. Oktober 1977 wurde der König-Ludwig-Weg seiner Bestimmung übergeben; angelegt von den Fremdenverkehrsverbänden Starnberger Fünfseenland, Ammersee-Lech, Schongauer Land, Pfaffenwinkel und Ostallgäu. Die Kosten für die Beschilderung beliefen sich auf 18.000 Mark, wovon 40 Prozent der Freistaat Bayern übernahm.

Die Hauptroute von Berg am Starnberger See nach Füssen im Allgäu hat eine Länge von 95 Kilometern, nicht zugerechnet die zusammen 10 Kilometer, welche auf dem Schiff über den Starnberger See und den Ammersee zurückgelegt werden.

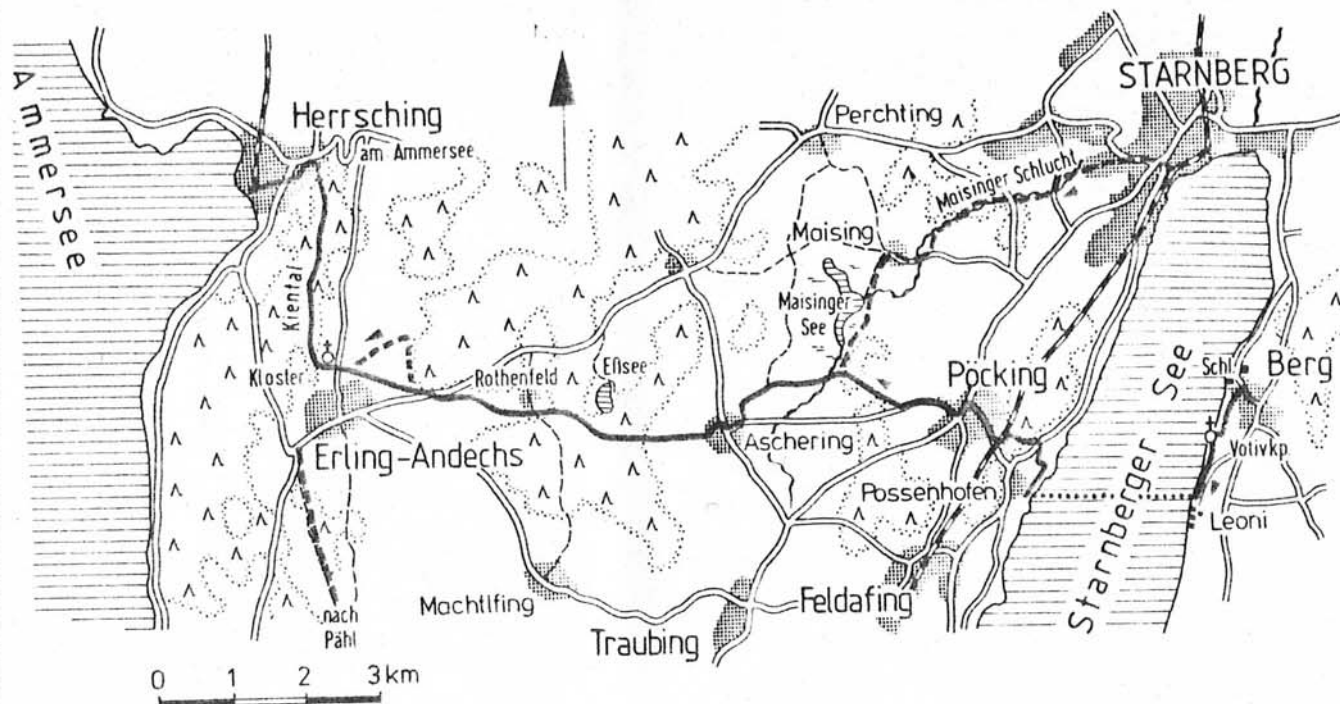
Auf der sogenannten Landroute, die ab Berg den Starnberger See südlich umrundet und in Wessobrunn an die Hauptroute stößt, sind es bis Füssen 128 Kilometer. Außerdem bietet sich noch eine Nebenroute ab der Wieskirche nach Trauchgau an, sowie ein Verbindungsweg zwischen Andechs und Pähl.

Egal, für welche Route oder Wegekombination Sie sich entscheiden: Auf alle Fälle Zeit lassen! Die beiden Gautinger, die am Eröffnungstag in 18 Stunden nach Füssen »rannten«, sollen kein Vorbild sein. Für derartige Rekorde ist der Weg und damit die von ihm berührten Kunstwerke und landschaftlichen Schönheiten einfach zu schade!

Vielerorts wird die Erinnerung wach an König Ludwig II., zu dessen Gedächtnis der Weg dienen soll. Am 25. August 1845 wurde Ludwig II. im Schloß Nymphenburg in München geboren; am 13. Juni, einem regnerischen Pfingstsonntag des Jahres 1886, starb er unter bisher ungeklärten Umständen im Starnberger See, zusammen mit Professor Gudden, dem Direktor der Kreisirrenanstalt Oberbayern, mit dem er von Schloß Berg einen Abendspaziergang unternommen hatte. Nachts gegen 11 Uhr fand man ihre Leichen im seichten Uferwasser...

Über den Bayernkönig ist schon sehr viel geschrieben worden, fast zuviel, möchte man sagen. Doch keiner hat die Tragödie seines Lebens treffender charakterisiert, als der Münchner Dichter Fritz von Ostini:

»Er war ein König, und er starb daran«.



Hauptroute

Berg – Starnberger See – Andechs – Herrsching

Verkehrsmöglichkeiten Die kleine Ortschaft Berg liegt auf dem östlichen Hochufer des Starnberger Sees, 5 Kilometer von Starnberg. Regelmäßige Busverbindungen vom Bahnhof Starnberg (S-Bahn von München).

Parkmöglichkeiten Im Ort.

Wegmarkierungen Blaues K. Von Ascherling bis Andechs zusätzlich schwarze 3 auf gelbem Pfeil, Andechs – Herrsching 2 auf gelbem Pfeil.

Tourenlänge 18 km.

Wanderzeit 4 1/2 bis 5 Stunden.

Höhenunterschiede Insgesamt etwa 400 m. Von Berg (640 m) Abstieg nach Leoni (584 m), von Possenhofen (584 m) steiler Aufstieg nach Pöcking (672 m), von Andechs (711 m) Abstieg nach Herrsching (540 m). Dazwischen unbedeutende Höhenunterschiede.

Wanderkarte 1 : 50 000 Kompass-Wanderkarte, Blatt 180.

Gaststätten unterwegs Leoni, Possenhofen, Pöcking, Andechs.

Übernachtung Herrsching. Hotels, Gasthöfe, Pensionen.

Anmerkung Südlich des Maisinger Sees stößt eine Nebenroute, die in Starnberg beginnt, auf die Hauptroute (Beschreibung im laufenden Text dieses Abschnittes).

Berg kann von Starnberg auch zu Fuß erreicht werden, und zwar auf einer Variante des König-Ludwig-Weges, die am Anstieg (hölzerner Wegweiser) beginnt und etwa 1 Stunde in Anspruch nimmt. Oder: Mit dem Schiff nach Berg und durch Seestraße und Wittelsbacher Straße zur Rechtsabzweigung zur Votivkapelle.

Wer im Kloster Wessobrunn eine Vormittags-Führung mitmachen möchte, sollte in Dießen übernachten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) und dementsprechend zeitig aufbrechen. Führungszeiten siehe 1.2. Letztes Schiff von Herrsching nach Dießen im Hochsommer um 19 Uhr, sonst um 17.30 Uhr.

Wissenswertes Starnberg: Größter Ort am gleichnamigen See. Hochgelegenes Schloß (Vierflügelanlage) der Herzöge von Bayern aus dem 16. Jahrhundert (Behördensitz). Pfarrkirche St. Josef mit Hochaltar von Ignaz Günther. Würmgaumuseum. Schiffahrtsmuseum (u.a. die »Tristan« Ludwigs II.). Im Bahnhof der König-Ludwig-Salon.

Starnberger See: Früher Würmsee, meistbesuchter See im Bayerischen Oberland, zweitgrößtes (57 qkm) Gewässer Bayerns;

Starnberg (590 m; 17 500 Einw.) gruppiert sich um den *Schloßberg*, den die erstmals 1244 erwähnte *Burg* krönt. Die „Ritter und Herren von Starnberg“ verarmten im 14. Jahrhundert und verkauften die Burg 1365 an die bayerischen Herzöge, denen sie teils als Sommersitz, teils als Gerichtsstätte diente. Herzog Wilhelm IV. baute 1541 die trutzige Anlage zu einem *Schloß* um, das viele prunkvolle Feste erlebte.

Ein kühn geschwungener Brückenbogen führt vom *Schloß* zur alten Pfarrkirche *St. Joseph* (1770), einer reizvollen, einheitlichen, nicht großen, doch weiträumig wirkenden Anlage des späten Rokoko, die zu den besten Lösungen des alpenländischen Dorfkirchenbaues zählt. Die ländliche Schlichtheit des Äußern verbindet sich mit einem fein differenzierten Raumbild und einer von namhaften Künstlern der Zeit geschaffenen Ausstattung. Der meisterliche Hochaltar von Ignaz Günther mit seinem großartigen architektonischen Aufbau, die Weißfassung der Figurengruppe der *Helligen Familie* vor dem goldenen Strahlenfächer und der großen Strahlensonne, die hervorragende Kanzel mit Löwe, Engel, Stier und Adler sowie die Kreuzigungsgruppe mit Kreuzifix und Mater Dolorosa, verbunden mit den pastellfarbenen Wessobrunner Stuckarbeiten, vermitteln einen harmonischen Gesamteindruck und ein fein abgestimmtes Raumbild.

21 Kilometer lang, bis 5 Kilometer breit, stellenweise 123 Meter tief. Von den 47 Kilometern Ufer sind 17 Kilometer der Öffentlichkeit zugänglich. Die Wassertemperatur schwankt von Juli bis September um 20 Grad.

Possenhofen: Am Westufer, Ortsteil der Gemeinde Pöcking. Im Schloß (1834 von Herzog Maximilian erworben) verbrachten die spätere Kaiserin Elisabeth (»Sissi«) von Österreich und ihre Schwester, Maria von Neapel, Töchter Herzog Maximilians von Bayern, ihre Jugend.

Andechs: Wallfahrtsort 200 Meter über dem Ammersee. Großartige Klosterkirche, dreischiffliger gotischer Hallenbau, Rokoko ausgestattet (Führer-Broschüre).

Tourenbeschreibung Die Bushaltestelle von *Berg* befindet sich an der Umgehungsstraße. Von dort zur nahen *Grafstraße*, die rechts in die Ortsmitte zum Maibaum vor dem Gasthaus *Berger Stuben* führt. Daneben steht das Geburtshaus des Dichters Oskar Maria Graf (20.7.1894 – 28.6.1967), der seinen Lebensabend in New York verbrachte.

Durch die *Grafstraße* zur Pfarrkirche (ursprünglich spätromanisch, im 17. Jh. umgebaut) und auf der *Wittelsbacher Straße* absteigen mit Blicken zum Starnberger See. Vor Haus Nummer 10 zweigt links der Weg *Am Hofgarten* in Richtung *Votivkapelle* ab. Rechts erstreckt sich der Park von Schloß *Berg*, 1640 erbaut, 1849 – 1851 neugotisch umgebaut (keine Besichtigung), Besitz des Wittelsbacher Ausgleichfonds (wie Schloß Hohenschwangau), bewohnt von Erbprinz Albrecht von Bayern (*1905). Im Schloß hatte Ludwig II. die letzte Nacht vor seinem Tod verbracht.

Auf schattigem Weg zur *Votivkapelle* (auf der Rückseite eine Übersichtstafel des König-Ludwig-Weges), reizvoll im Hangwald über dem See gelegen. Prinzregent Luitpold von Bayern ließ sie in Erinnerung an Ludwig II. erbauen (1896 – 1900), im byzantinischen Stil (Führer-Broschüre). Davor steht eine Gedenksäule, und im See, einige Meter vom Ufer entfernt, ein Kreuz. Dort hat sich am 13. Juni 1886 das Schicksal des bayerischen Märchenkönigs erfüllt, als er zusammen mit Dr. Gudden im Starnberger See den Tod fand.

Am Ufer oder links davon auf breitem Weg südwärts, den Schloßpark verlassen und in den Villenort *Leoni*. Er hat seinen Namen von den königlichen Hofopernsänger Joseph Leoni, der hier 1824 ein Gasthaus eröffnete. Der Schiffsanleger befindet sich beim Seehotel (gegenüber steht das annähernd 150 Jahre alte Fischerhaus des Peter Gastl).

Mit dem Schiff zum anderen Ufer nach *Possenhofen*, hervorgegangen aus einer Hofmark der Freiherrn von Wampl. Vom Anlegesteg (hierher auch von Starnberg mit dem Schiff) zum Fahrsträßchen, drei Schritte rechts, worauf wir rechts den Park von *Schloß Possenhofen* betreten und einem genußvollen Spazierweg folgen. Jetzt wird das Schloß (Privatbesitz) mit seinen zinnengekrönten Ecktürmen sichtbar, wo Ludwig II. bei jeder Gelegenheit die von ihm verehrte »Sissi« besuchte.

Auf den Wiesen alter Baumbestand, rechts der Blick über den See. Beim zweiten Rundturm der einstigen Schloßparkmauer wenden wir uns links vom See ab, nach 150 Metern rechts und durch eine Kastanien-Allee zur Autostraße. Auf der anderen Seite nimmt uns ein Landschafts-Schutzgebiet auf. Kurz vor den Parkplätzen biegen wir links in einen Waldweg ein (Tafel: Pöcking). Im Laubwald bergan, vor einer Rastbank auf dem Querweg einige Schritte rechts, an der Gabelung links halten und oben erneut links parallel zur Eisenbahn. Anschließend müssen wir nicht bis zum *Bahnhof* von Possenhofen (Strecke Starnberg-Weilheim; im Bahnhof der renovierte »Fürstensaal«, Schlüssel im Kiosk), wohin die K-Markierung leitet, sondern gehen rechts zur Bahnüberführung und auf der Straße aufwärts zur Hauptstraße (B 2) von *Pöcking*; von Possenhofen 3/4 Stunden.

Vor dem Gasthof zur Post links zu Verkehrsampeln. Gegenüber der Volksbank rechts in den *Ascheringer Weg*. In Höhe der Wohnanlage Lindenberg (links) zweigt der König-Ludwig-Weg bei einem Leitungsmast rechts ab; Tafeln zeigen nach Neu-Maising und zum Maisinger See. In den Mischwald und zu einer Wiese, links ein kleines Moor. Es folgen vereinzelte Häuser. Ab der Imkerei ist das Sträßchen für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Durch ein Waldstück und nacheinander über den *Maisinger Bach* und über den *Weiber Bach*. Nicht rechts nach Maising, sondern schwach links durch die Mooslandschaft in westlicher Richtung.

Variante von Starnberg: Vom Bahnhof bzw. jenseits der Bahnunterführung vom Schiffsanleger (Wegweiser) rechts auf der Uferpromenade hinter den Bootshäusern zu einer Unterführung. Rechts, anschließend durch die *Bahnhofstraße* zum »Wienerwald«. An ihm rechts vorbei auf der Straße in Richtung Herrsching, bis nach 400 Metern links die *Maisinger-Schlucht-Straße* abzweigt. Wenig später überschreiten wir den *Georgenbach* und kommen zum *Wasserwerk Starnberg*. Daran rechts vorbei. Der Fahrweg geht in einen Wiesenweg über. Das Tal wird beiderseits von Hangwäldern gesäumt. Wir kommen zu einer kleinen Schleuse, wo der erhöhte Uferweg betreten wird. Nun hält man sich an den Bach. Nach einiger Zeit führt rechts ein Wiesenpfad zu einer Straße. Auf ihr links, erneut über den Bach und wenige Schritte danach rechts in die *Bismarckstraße*. Nun verengt sich der Talboden. Wir passieren einen Brückenpfeiler, worauf uns die romantische *Maisinger Schlucht* aufnimmt. Tannen stehen am Weg, dazwischen schlängelt sich der klare Bach, den Talhängen entragen Nagelfluhfelsen. Auf einem Betonsteg werden die Ufer gewechselt. Wir erreichen die ersten Häuser von *Maising*; von Starnberg 1 Stunde.

Links zur Autostraße, dort rechts vorbei am Gasthaus Georg Ludwig (nur sonntags geöffnet) und in guten 5 Minuten zur Kirche. Bei ihr schwenken wir halblinks in Südrichtung ein (auf der Straße westwärts in 20 Minuten zur Jugendherberge Jägersbrunn) und erreichen nach 10 Minuten den *Gasthof Maisinger See* (Montag Ruhetag, Badegelegenheit im See), wo sich vom Damm ein schöner Blick über den *Maisinger See* bietet, der hier vom Schilf freigehalten wird.

Die Südrichtung beibehalten neben dem *Maisinger Bach* durch das Naturschutzgebiet in 1/4 Stunde zum Weg, der links von Possenhofen kommt, und dem wir rechts wie nachstehend beschrieben in Richtung Aschering folgen. (Von Starnberg etwa 1 1/2 Stunden.)

Gemeinsamer Weiterweg: Auf den feuchten Wiesen weidet geflecktes Braunvieh. Die Häuser von Aschering treten ins Blickfeld, links die Niederung des Weiberbaches. Schließlich auf asphaltiertem Fahrweg vollends nach *Aschering*. Die 1978 außen renovierte Dorfkirche (geschlossen) birgt ein sehenswertes Deckengemälde des Münchners Johann Georg Baader aus dem Jahre 1765. Von Possenhofen 1 3/4 Stunden.

Auf der Durchgangsstraße rechts über den Bach, nach Haus Nummer 8 links in den »Fußweg nach Andechs« einschwenken. Von den letzten Häusern geradeaus weiter, vorbei an einem Wasserbunker unter drei Kastanien. Mäßig bergan, es folgt ein Feldkreuz unter zwei hohen Tannen. Wenig später in das Halbdunkel des Waldes. Es geht über die schwach ausgeprägte Höhe hinweg zu einer Wegekreuzung.

(**Abstecher:** Rechts zum reizvoll gelegenen *Eßsee*, wo das Max-Planck-Institut Seewiesen seit 1956 seine Forschungen betreibt; von der Wegekreuzung 400 Meter.)



Kloster Andechs

Andechs (711 m), Die Klosterkirche *St. Nikolaus und Elisabeth* ist neben der *Heiligen Kapelle* in *Allötting* die am meisten besuchte Wallfahrtskirche in Bayern. Graf *Berthold von Dießen* verlegte im 12. Jahrhundert seinen Burgsitz von der *Sconenburg* bei *Dießen* auf den schon in vorgeschichtlicher Zeit bewehrten Berg *Andechs*. Im 13. Jahrhundert wurde die Burg zerstört. Auf Anregung des berühmten Philosophen und Kardinals *Nicolaus von Cues* wurden im Jahr 1455 Benediktinermonche aus dem *Kloster Tegernsee* damit betraut, hier eine neue Abtei zu gründen. Es gibt viele sagenhafte Erklärungen zur Gründung des Klosters auf dem Berg. Im Jahre 1419 begannen jedenfalls die Wallfahrten auf den „Heiligen Berg“.

Um 1420 setzte die Bautätigkeit für die bestehende Kirche ein; 1453—55 wurde

der Klosterbau vollendet. 1669 kam die Kirche durch Blitzschlag sehr zu Schaden. *Dominikus Schnagl* und *C. Zucalli* schufen daraufhin ein neues Gewölbe und neue Innenraumdekoration. Eine letzte Umgestaltung erfuhr die Kirche zur 300-Jahr-Feier 1751 durch den Münchner Baumeister *Lorenz Sappel*. 1803 wurde das Kloster aufgehoben und 1804 öffentlich versteigert. 1850 übergab es König Ludwig I. an die Benediktinerabtei *St. Bonifaz* in München.

Geradeaus, am folgenden Waldrand kurz links, dann wieder in westlicher Richtung in einiger Entfernung auf der Südseite von Rothenfeld (bis zur Säkularisation Sommeraufenthalt des Andechser Convents; heute Außenstelle der Justizvollzugsanstalt Landsberg) zur Autostraße Perchting-Erling.

Auf der Straße links zu einem Parkplatz, von dem die Route als schmaler Weg halbrechts in den Wald führt. Plötzlich haben wir im Vorblick Andechs – den »Heiligen Berg der Bayern« mit Kloster und Kirche; im Nahbereich ist zwischen Bäumen durch die Friedhofskapelle von Erling zu erkennen.

Nun entweder geradeaus, unterhalb der Friedhofskapelle auf dem Kreuzweg direkt nach *Andechs*, oder am Waldrand rechts auf einem Teil des *Andechser Rundweges*, dessen Erläuterungstafeln über das Werden sowie die Besonderheiten der hiesigen Landschaft unterrichten. Bald beschreibt der Weg eine Linkskurve und stößt auf einen asphaltierten Weg. Links geht der Blick über die Birkenmoosäcker zum Zwiebelturm der Erlinger Kirche St. Vitus (Werke des Weilheimer Barockkünstlers Franz Xaver Schädli). Wir kommen zu den Parkplätzen und steigen empor zum »Bayerischen Monte Casino« und zu der weit ins Land hinaus grüßenden Kirche von *Andechs*, der ältesten Wallfahrt Bayerns, mit einem 60 Meter hohen gotischen Turm, der erstiegen werden kann (prachtvolle Rund- und Aussicht); von Possenhofen etwa 3 1/4 Stunden.

(Nebenroute: *Andechs – Pähl*, 2 Stunden. Gegenüber dem Kircheneingang auf schattigem Fußweg (Holzbohlenstufen) abwärts. Von der Kapelle noch kurz geradeaus, dann rechts (hierher auch durch den Biergarten des Klostersgasthofes) über Stufen und mit einem Geländer hinunter zum *Kienbach*. Links durch das obere Kienbachtal nach *Erling* zur Durchgangsstraße. Auf ihr rechts, bis links die Straße in Richtung Weilheim abzweigt. Wir folgen ihr ein kurzes Stück, gehen dann links parallel zur Straße weiter in den Wald; Markierung: 2 auf orangenem Pfeil. In der Folge über den langgestreckten Moränenrücken in 3/4 Stunden zur einsam gelegenen *Hartkapelle*. Von dort in 20 Minuten zum schilfgesäumten *Hochschloßweiher*. An seinem Ufer entlang und auf einem Panoramaweg hinunter nach *Pähl*; (siehe auch Route Nr. 1.6).

Gegenüber dem Kircheneingang senkt sich ein schattiger Fußweg (Holzbohlenstufen). Wir nehmen die erste Rechtsabzweigung und gelangen durch den steilen Hangwald ins eindrucksvolle *Kiental*. Hier schlagen wir den alten Pilgerweg ein und schlendern talauswärts. Vor dem Ortseingang von *Herrsching* muß eine Talenge passiert werden. Philip Apian, dessen erste Bayernkarte 1566 gedruckt wurde, nennt diese Stelle »Berner Clausen«. Wenig später kommen wir rechts unterhalb der Martinskirche vorbei und erreichen linkshaltend den Ortskern von *Herrsching* an der namensgleichen Bucht auf der Ostseite des Ammersees.

Die barocke Umgestaltung, die in das spätgotische Baugeschloß nicht entscheidend eingreift, lebt von der Qualität der meisterlichen Dekoration *Johann Baptist Zimmermanns*. Er überzog Wände und Gewölbeflächen mit einem überaus reichen Kleid aus prachtvollem Stuck und helleuchtenden Fresken.

Der Hochaltar (18. Jh.) aus rotem Marmor mit kupfervergoldeter Verkleidung und silbernem Laubwerk entstand nach Entwürfen von *J. B. Zimmermann*. Das aus Holz gearbeitete Gnadenbild (vermutlich 15. Jh.), eine thronende Muttergottes mit Kind, wurde angeblich von *Herzog Ernst* gestiftet. Die Nebenfiguren des heiligen *Nikolaus* und der heiligen *Elisabeth* schuf *J. B. Straub*. Die wertvollen Gemälde an den Seitenaltären, alle aus dem 17. Jahrhundert, stammen von *Andreas Wolf*, *Elias Grellher dem Jüngeren* und *Hans Degler*. Bemerkenswert sind auch die Figuren der Heiligen *Bernhard* und *Hermann Contractus* von *J. B. Straub* und der Heiligen *Johann Nepomuk* und *Florian* von *F. X. Schädli* sowie die *Immaculata* am oberen Hochaltar von *Hans Degler*.

Die *Antoniuskapelle* birgt ein Deckengemälde von *J. B. Zimmermann*. Die *Josephskapelle* besitzt eine berühmte, von *Kurfürst Ferdinand Maria* gestiftete Votivtafel: über dem *Heiligen Berg* sieht man die *Dreihostienmonstranz*, dann die Heiligen *Benedikt*, *Nikolaus*, *Rasso* und *Elisabeth*; unten knien die Stifterherzöge *Ernst* und *Albrecht III.*, ferner *Kurfürst Ferdinand Maria*; rechts sind die Stifter, die *Andechser Grafen Berthold* und *Heinrich*, sowie *Herzog Maximilian Philipp* abgebildet.

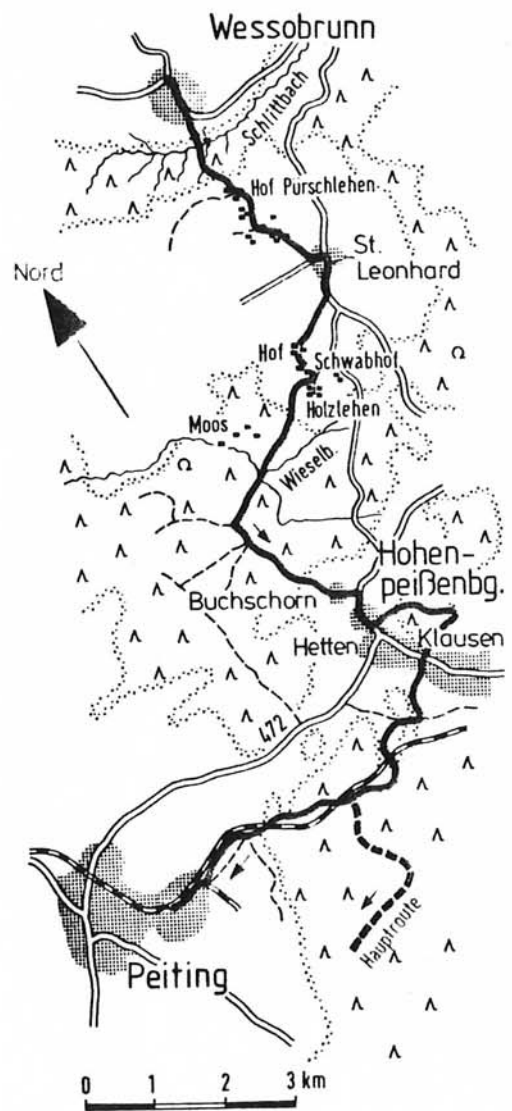
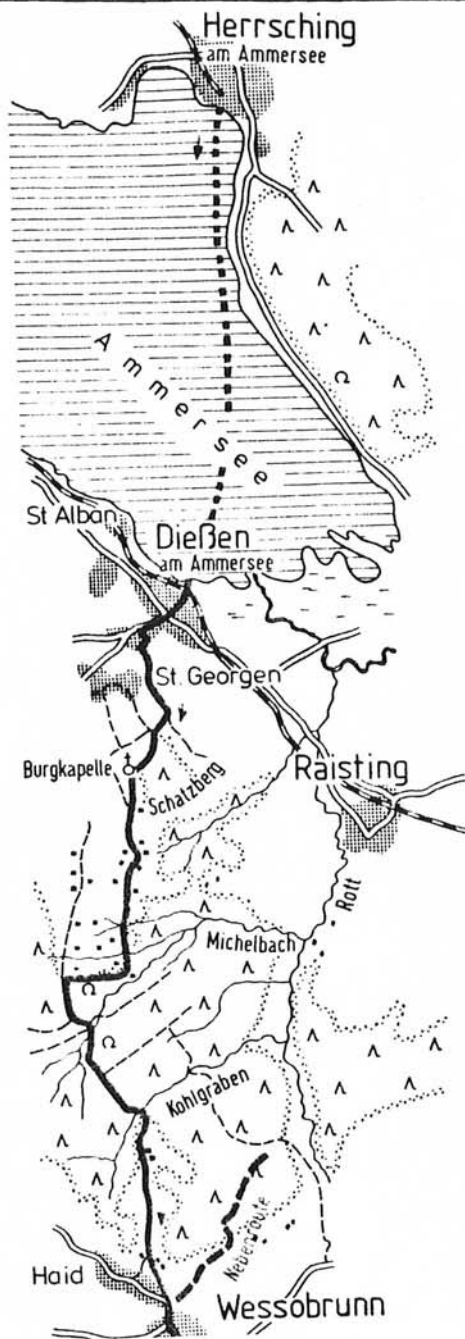
In der *Hubertuskapelle* steht das großartige Grabmal (1508) aus rotem Marmor des *Seitz von Törring zu Seefeld* und seiner Frau *Dorothea*, aus der Schule des *Erasmus Grassler*. In der *Schmerzhaften Kapelle* befindet sich ein schönes Altarbild von *Roman Anton Boos*.

Die *Heilige Kapelle* endlich birgt in ihrem Tabernakel die kostbare spätgotische *Dreihostienmonstranz*, eine Stiftung von *Herzog Albrecht III.* Rechts befinden sich wertvolle spätgotische Tafelbilder, ursprünglich Altarflügel, von *Michael Wolgemuth*, die den heiligen *Gregor* und *Papst Leo* darstellen. In der Kapelle sind auch die Reste des bis zur Säkularisation (1803) überreichten *Andechser Schatzes*: das sogenannte *Siegeskreuz Karls des Großen* (12. Jh.), das *Brustkreuz der heiligen Elisabeth von Thüringen*, ein silbervergoldetes *Ostensorium* von *Hans Weltenhammer* (15. Jh.) sowie in Gold und Silber gefaßte Reliquien ungewisser Herkunft, die der Legende nach vom Spottzepter und vom Ölberg-Schweiß-tuch Christi stammen.

Die *Reliquienkapelle* besitzt einen Schrein von 1758, die *St.-Hedwigs-Kapelle* eine moderne Bronzefigur der Hl. Hedwig, die *Kreuzkapelle* einen Altar von *F. X. Schädli* (1760).

Die Klostergebäude enthalten die „Fürstenzimmer“ mit prächtigen Stukkaturen aus der *Wessobrunner Schule*, Wandgemälde von *J. B. Zimmermann* und *Johann Zick* sowie eine spätgotische Holzfigur (15. Jh.) der heiligen *Anna Selbdritt*.

Sehenswert sind noch die Bibliothek, ebenfalls mit Stuckdecken von *J. B. Zimmermann*, der Garten mit Pavillon und Holzfiguren von *F. X. Schädli* und die ehemalige Apotheke mit guten Fresken.



Herrsching – Ammersee – Dießen – Wessobrunn – Peiting

Verkehrsmöglichkeiten Herrsching liegt 10 Kilometer südlich der Bundesstraße 2 am Ostufer des Ammersees, von Starnberg 18 Kilometer, von München 38 Kilometer, von Landsberg 36 Kilometer, von Augsburg 70 Kilometer. S-Bahn von München (im 40-Minuten Takt), gute Busverbindungen.

Parkmöglichkeiten Im Ort.

Wegmarkierungen Blaues K; an einigen Stellen auch weißes K an Bäumen.

Tourenlänge 30 km (siehe Anmerkung).

Wanderzeit 8 Stunden.

Höhenunterschiede Insgesamt etwa 900 m. Von Dießen (550 m) langgezogener Aufstieg (mit Unterbrechungen) nach Wessobrunn (715 m), von dort auf und ab nach Hohenpeißenberg (778 m), Steilaufstieg zum Hohen Peißenberg (988 m), Steilabstieg nach Hohenpeißenberg (778 m), von dort mäßiges Gefälle nach Peiting (718 m).

Wanderkarte 1 : 50 000 Kompass-Wanderkarte, Blatt 179.

Gaststätten unterwegs Wessobrunn, St. Leonhard (Dienstag Ruhetag), Hohenpeißenberg (Mittwoch Ruhetag), Hoher Peißenberg (Montag Ruhetag).

Der Ammersee liegt 35 km südwestlich von München im Alpenvorland und ist 16 km lang, 3 bis 6 km breit und 83 m tief. Der See konnte bisher noch seinen ländlichen Charakter bewahren. Seine von dichtbewaldeten Moränenhügeln umgebenen, von ehemaligen Fischerdörfern umsäumten Ufer bilden im Verein mit der 47 qkm großen, meist in grünen Farbönen schimmernden Wasserfläche ein reizvolles, liebliches Stück oberbayerischer Landschaft. An klaren Tagen bildet das Wettersteinsmassiv mit der Zugspitze ein eindrucksvolles Gebirgspanorama.

Herrsching (569 m; 8300 Einw.), der Hauptort des Ammerseegebietes, ist breit hingelagert zwischen Ammersee und Pilsensee am Fuß des Klosterberges Andechs, der durch das romantische Kienbachtal in eineinhalbstündigem Fußmarsch bestiegen werden kann. Die weite Herrschinger Bucht mit 10 km langem Strand und gut ausgestatteten Strandbädern, die Möglichkeit, fast alle Arten von Wassersport treiben zu können, die ausgedehnten Laub- und Nadelwälder und die Nähe des Pfaffenwinkels machen Herrsching zu einem idealen Urlaubsort.

Anmerkung Wem die Strecke für einen Tag zu weit ist, kann unterwegs in folgenden Orten übernachten: Wessobrunn (Gasthof zur Post, Tel. 0 88 09/2 08; Dienstag Ruhetag), St. Leonhard (Gasthaus zum Bayerischen Hiasl, Tel. 0 88 09/2 93; für Übernachtungsgäste durchgehend geöffnet), Hohenpeißenberg-Hetten (Gasthof zum Hetten, Tel. 0 88 05/4 39; Mittwoch Ruhetag). Wer in Peiting nicht übernachtet, biegt beim Bahnübergang

vor Peiting (siehe Route Nr. 1.3) links in Richtung »Schnalz« ab und bleibt damit auf der Hauptroute (siehe Route Nr. 1.3).

Wissenswertes Ammersee: Reizvoll im Voralpenland gelegen, nimmt eine Fläche von 47 Quadratkilometern ein, 16 Kilometer lang, 3 Kilometer breit, bis 81 Meter tief. Durchschnittliche Wassertemperatur in den Sommermonaten bei 20 Grad.

Dießen: Stiftskirche St. Marie eines ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes, 1732 bis 1739 von dem gebürtigen Burglengelfelder Johann Michael Fischer, dem bedeutendsten Barockbaumeister Altbayerns, geschaffen; Kirchenführer-Broschüre.

Wessobrunn: Heimat gestaltungskräftiger Barockkünstler (Architekten, Maurermeister, Stukkateure, Maler). Ursprünglich ein Rodungskloster, der Überlieferung nach 753 von Herzog Tassilo III. gegründet, im Mittelalter wesentliche deutsche Kulturstätte, Benediktinerkloster. Pfarrkirche St. Johannes 1758 von einheimischen Künstlern erbaut (Kirchenführer-Broschüre). Von der Klosteranlage wurden nach der Säkularisation (1803) drei Viertel abgebrochen. In dem noch stehenden Trakt, dem sogenannten »Fürstenbau«, Stukkaturen von Johann Schmuzer; Führungen werktags um 9, 10, 10.30, 15, 16 und 16.30, an Sonn- und Feiertagen nur Nachmittags Führungen. Auf dem lindenbestandenen Platz vor dem Gasthof zur Post (die Holzbalkendecke im Saal stammt aus dem Kloster) ist das über 1000 Jahre alte »Wessobrunner Gebet«, ein Lob auf die Schöpfung und eines der ältesten deutschen Sprachdenkmäler, in einen Stein gemeißelt; Original in der Bayerischen Staatsbibliothek, München.

St. Leonhard: Wallfahrts- und Pfarrkirche, 1724 – 1735 vom Kloster Wessobrunn erbaut. Langhaus- und Deckenfresken von Matthäus Günther, Stuck von Tassilo Zöpf. Hochaltar mit spätgotischer Figur des hl. Leonhard; zweigeschossiger Chorumgang, zweigeschossige Orgelempore. Besichtigung von 15 – 17 Uhr, sonst Schlüssel beim Pfarrer oder Messner.

Hoher Peißenberg: Pfarrkirche von 1619, westlich angebaut die Gnadenkapelle bzw. Wallfahrtskirche, hervorgegangen aus einer kleinen, 1514 von Bauern gestifteten Kapelle. Stuck von Joseph Schmuzer, Fresken von Matthäus Günther; Kirchenführer-Broschüre.

Tourenbeschreibung Von *Herrsching* mit dem Schiff nach *Dießen*. Dort vom Anlegesteg zum nahen Bahnhof (Strecke Augsburg-Weilheim) und auf der *Bahnhofstraße* stadteinwärts. Beim Rathaus (Ampelkreuzung) über den *Marktplatz* und am »Bräuastl« vorüber durch die *Herrenstraße* mit ihren bemalten Häuserfronten und den Schaukästen der Zinggießer, die in Dießen Tradition haben. Bei Haus Nummer 28 links zur 35 Meter hohen Fassade der Klosterkirche, die ein Heimatführer als »drittschönste Barockkirche Deutschlands« nennt. Rechts breitet sich die Wiese des einstigen, von Mauern umgebenen Klosterhofes aus.

Bei der Wege-Übersichtstafel zeigt die K-Markierung in Richtung Wessobrunn. Kurz danach linkshaltend dem Sträßchen *Am Kirchsteig* folgen, bis vor einem Bächlein der König-Ludwig-Weg links abzweigt. Auf einem Fußweg neben dem Bächlein her zum *Winkelsteg*. Rechts, nach 50 Metern vor dem ersten Haus von *St. Georgen* links (Tafeln: Waldlehrpfad, Burg-Schatzberg). In der Folge durch eine Lindenallee. Von ihrem Ende auf einem Wiesenpfad geradeaus zu etlichen Häusern und zu einer Straße, wo uns ein Täfelchen mit einem blauen K weiterhilft: 80 Meter links, dann rechts 350 Meter zu einer Querstraße. Auf ihr links zu einem *Wanderparkplatz* des *Erholungswaldes »Burg«* im Landschafts-Schutzgebiet Ammersee-West. Wir sind am Nordrand des Schatzberges, auf dem bis 1157 die Burg »Sconenberch« der Dießener Grafen stand.

Dießen (600 m; 7000 Einw.), ein altes Fischerdorf mit schönem Strandbad und malerischen Häusern, das schon 1326 Marktrechte erhielt. Die schöne bayerische Rokokokirche und in letzter Zeit das SOS-Kinderdorf machten Dießen weithin bekannt.

Ein 1722 besonnener Kirchenneubau des Augustiner-Chorherrenstifts *St. Maria* blieb zunächst liegen und wurde erst von *Johann Michael Fischer* 1732–39 vollendet.

Das weite, hohe und lichte Kirchenschiff mit Seitenkapellen von geringer



Dießen: Engel von I. Günther

Tiefe, die stattlichen Nebenaltäre und der riesige, höchst prächtige Hochaltar vereinen sich zu einer Gesamtwirkung von festlicher Größe. Das Gebälk über den Wandpfeilern trägt ein fast schwerelos wirkendes Tonnengewölbe.

Das prächtige Deckengemälde, die Stuckierung und die gedrängte Folge der Querbogen beiziet auf den prunkvollen Reichtum des Altaraufbaues als liturgisches Ziel des Ganzen vor.

Für den Hochaltar lieferte *François Cuvillies* den Entwurf, ein ausgesprochener Bühnenaltar mit dreifachen Kulissen; das Altarblatt (1738) stammt von *Balthasar August Albrecht*. Die Deckengemälde sind von *Johann Georg Bergmiller*, die Stukkaturen von *Johann Michael Feichtmayr* und *Johann Georg Uebherr*. Von den Seitenaltären ist der des heiligen *Sebastian* mit einem Gemälde von *Giovanni Battista Tiepolo* besonders zu erwähnen. In der Nische, die den *Rosenkranzaltar* birgt (links im Anschluß an den Chorraum), hängt ein schwebender Engel von *I. Günther*. Die Kanzel und Orgelempore von *J. B. Straub*, das elegante Abschlußgitter zwischen Vorhalle und Langhaus von *François Cuvillies*, die schöne Figur des heiligen *Petrus* von *Erasmus Grasser* im Verbindungsgang zum Pfarrhof sowie die Krippenfiguren (18. Jh.) in der Sakristei, wohl von *F. X. Schmidl*, verdienen Beachtung. — Die Kirche bleibt wegen Renovierungsarbeiten für mehrere Jahre geschlossen.

Ein Rundgang in *Dießen* sollte den Ausstellungspavillon am See mit den Erzeugnissen alter Handwerkskunst, wie Zinggießerei, Keramik, Bast- und Holzarbeiten, Handweberei und Wachskunst, nicht außer acht lassen.

Sehr sehenswert ist die ehemalige Pfarrkirche in *St. Georgen* mit Stuckdekorationen von *Franz Xaver Feichtmayr* und Hochaltarbild von *M. Günther*.

Vom Parkplatz halbrechts (Markierung: weißes K) zu den Informationstafeln des *Waldlehrpfades*. Wenig später rechts zur *Burghkapelle* (Erläuterungstafel). Hinter der Kapelle wird der Wald verlassen. Wir halten uns an den Waldsaum. Wo sich der Weg rechts zu einer Straße wendet, gehen wir auf einem Wiesenweg noch ein Stück geradeaus und betreten erst dann rechts die Straße. Auf ihr links in südlicher Richtung. Die Alpenkette wird sichtbar. Nach 600 Metern entscheiden wir uns bei einer Wegegabel für den rechten Weg. An zwei Eichen vorbei schlendern wir durch saftige Wiesen mit verstreut herumstehenden Heustadel, Bäumen und kleineren Baumgruppen.

Nun halten wir uns an die südwestliche Richtung. Der breite Weg verläuft wie mit dem Lineal gezogen durch vereinzelte Waldstücke in 1/4 Stunde zu einem Bächlein. Gute 5 Minuten später, in einer Waldecke, wenden wir uns rechts, wohin auch das weiße K zeigt. Zunächst am Waldrand, dann auf breitem Weg in 10 Minuten zu einer Asphaltstraße. Auf ihr links – mäßiges Gefälle – in weiteren 10 Minuten zum *Michelbach* (rechts der Fellmeth-Gedenkstein, Rastbank); von Dießen 2 Stunden.

Auf der Straße kurzer Gegenanstieg und anschließend schnurgerade durch den *Staatsforst Bayerdießen* südwärts in 25 Minuten zu einem breiten Querweg. Links abwärts in den *Kohlgraben*. Neuerlicher Anstieg, oben rechtshaltend und nur noch leicht bergan. Schöner Rückblick nach Andechs. Links wird einer der großen Spiegel der Erdefunkstelle Raisting der Deutschen Bundespost sichtbar, und im Süden die Bergkette. Auf der Höhe angekommen, ein überraschender Blick gegen die Tannheimer Berge, mehr im Vordergrund Kirche und Sendemast auf dem Peißenberg, auf dem Rottenbacher Mönche im 18. Jahrhundert die erste meteorologische Station gründeten. Gemütlich wandern wir nach *Haid*, dem Geburtsort einiger Wessobrunner Künstler (z. B. Johann Michael Feuchtmayer, Stukkateur) und Sterbeort des genialen Matthäus Günther (1705 – 1788).

Beim ersten Anwesen links und auf einem Teersträßchen – halblinks ist der Zellsee teilweise zu sehen – nach *Wessobrunn*. Von Dießen 3 1/4 Stunden.

Vom Gasthof zur Post auf der Dorfstraße südwärts, vorbei an der Bushaltestelle (Strecke Landsberg-Weilheim), bis rechts die *Zimmermannstraße* abzweigt. Es gab zwei berühmte Wessobrunner dieses Namens: Dominikus Zimmermann (1685 – 1766), der Schöpfer der Wies, und sein jüngerer Bruder Johann Baptist (1680 – 1758), dessen Gesamtwerk als Stukkateur und Maler wohl zum umfänglichsten des Rokoko überhaupt zählt. Die Bedeutung der Wessobrunner Schule kann erst dann gebührend gewürdigt werden, wenn man weiß, daß Künstler (etwa 600 an der Zahl) aus diesem Kreis mehr als 3000 Bauten in ganz Europa entscheidend gestaltet haben.

Auf der Zimmermannstraße am Feuerwehrgerätehaus vorbei, einen verwitterten Bildstock passieren und abwärts zu hölzernen *Schlittbachbrücke*. Jenseits über Holzbohlenstufen steil im Hangwald bergauf und von seinem oberen Rand auf einem Wiesenweg zum stattlichen Hof *Pürschlehen*. Nun auf einem asphaltierten Fahrsträßchen in südlicher Richtung an Bauernhöfen vorbei nach *St. Leonhard im Forst*. Von Dießen 4 Stunden.

Wessobrunn (710 m; 1800 Einw.). 167 km. Das stattliche Dorf entstand neben dem 753 gegründeten und 1803 aufgehobenen *Benediktinerkloster*. Im Schatten von drei Linden liegt ein Findlingsblock mit dem Text des *Wessobrunner Gebets*, einer im 19. Jahrhundert im Kloster aufgefundenen biblischen Welterschöpfungsdichtung in Stabreimen, die zu den ältesten deutschen Sprachdenkmälern gehört (um 800; Original in der *Bayerischen Staatsbibliothek München*).

Die *Wessobrunner Schule* brachte eine große Anzahl genialer Baumeister, Maler und Stukkünstler hervor, wie *M. Günther*, die Brüder *Zimmermann*, die Familien *Schmuzer* und *Feichtmayr*.

Von der alten *Klosterkirche* steht nur noch eine Gedenksäule vom Hochaltar im Pfarrgarten. Die noch vorhandenen, 1680 bis 1700 von *J. Schmuzer* errichteten Teile der *Klostergebäude* enthalten im Obergeschoß elegante Stuckarbeiten von *J. Schmuzer* und Ölbilder von *K. Stauder*. Die Pfarrkirche *St. Johannes* (1753 bis 1757), mit Zwiebelhaube, besitzt eine schöne Rokokoausstattung und einen wertvollen überlebensgroßen Kruzifixus (1250).

Beim Gasthaus zum Bayerischen Hiasl südwärts zum Maibaum gegenüber der Kirche. Weiter auf der Straße. Bei der nächsten Häusergruppe (Linden) erklären Tafeln die Fortsetzung des König-Ludwig-Weges: Rechts in guten 5 Minuten zu einer Wegekreuzung (Feldkreuz). Nochmal rechts halten, dann links um die Häuser von *Hofherum*, am *Schwabhof* vorbei zu den Höfen von *Holzlehen*. Und wieder wenden wir uns rechts, diesmal auf einem asphaltierten Fahrweg mit mäßigem Gefälle in den Hochwald. Etwas später wird der Blick rechts frei zu den Einödhöfen von Moos. Auf einem Forststräßchen geradewegs durch eine feuchte, mischwaldbestandene Niederung (verlandeter See) mit Wieselbach und Höllgraben. Wo es geradeaus nicht mehr weitergeht, folgen wir links einer Forststraße. Nach 1/4 Stunde plötzlich der Durchblick zum Hohen Peißenberg. Durch Wiesen in den ländlichen Weiler *Buchschorn* und zur Autostraße. Auf ihr rechts nach *Hetten*, einen Ortsteil von *Hohenpeißenberg*: von Wessobrunn 2 1/2 Stunden.

Vom Gasthof zum *Hetten* in den *Kapellenweg* und diesem Fußweg (zusätzliche Markierung: H 6) ansteigend folgen zum Eingang des *Meteorologischen Observatoriums des Deutschen Wetterdienstes* (Informationstafel), der ältesten (seit 1781) Bergwetterstation der Erde. Bereits hier, vom großen Parkplatz, haben wir weitreichende Ausblicke. An klaren Tagen sind sogar die Frauentürme in München zu erkennen sowie der Turm von St. Ulrich in Augsburg.

Vom Parkplatz durch einen Toreinlaß zum Matthäus-Günther-Platz und zum höchsten Punkt des »Bayerischen Rigi«, wie der *Hohe Peißenberg* infolge seiner isolierten und aussichtsreichen Lage auch genannt wird. Jetzt begeistert das Alpenpanorama, vor dem sich in Wellen die Vorberge hinbreiten. Zu unseren Füßen die Häuser von Hohenpeißenberg. In der Wallfahrtskirche zeugen Motivtafeln und -bilder von der tiefen Frömmigkeit und vom festen Glauben des Volkes. Auch hier haben Wessobrunner Künstler mit Farbe und Stuck gearbeitet: Matthäus Günther, 1705 auf dem nahen Bauernhof Tischengreuth (auf der Karte »Tritschenkreut«) geboren, Schüler von Cosmas Damian Asam, ab 1730 in Augsburg ansässig, wo er 1762 Direktor der angesehenen Stadtakademie wurde, schuf 1748 die Deckenbemalung (Hohenpeißenberger Wallfahrt). Der Überlieferung nach soll die Gestalt über dem Pferd in der linken Bildhälfte seinen Vater Jakob darstellen. Der betende Junge am linken Bildrand ist der Künstler selbst.

Neben dem Kircheneingang durch einen Auslaß und absteigen (zusätzliche Markierung: H 5) wieder nach *Hohenpeißenberg* in den Ortsteil *Klausen*. Auf dem *Hanslweg* zur *Bundesstraße 472*, die überschritten wird. In der Folge auf der *Anton-Pröbstl-Straße* weiter. Der Sportplatz bleibt rechts liegen. Geradeaus durch Wiesen. Etwas später wendet sich die Route links, führt über einen Bach und steigt an zu einem Querweg. Rechts in dichten Tannenwald, dann an seinem Saum entlang, bei der Wegegabel links halten und zu einer Bahnüberführung. Ein letzter Blick zum Peißenberg! Der breite Weg und die blauen K-Zeichen schwenken in Westrichtung ein. Etwa 1/4 Stunde später wird der Bahnkörper ein Zweitesmal überschritten, diesmal auf einem unbeschränkten Übergang. Obwohl sich der König-Ludwig-Weg links fortsetzt, gehen wir rechts über die Schienen in Richtung unseres Tageszieles Peiting: Westwärts auf einem Fahrsträßchen, nach 1/4 Stunde erneut über den Schienenstrang und weiter nahe dem Bahnkörper zur *Bühlachstraße* und zum *Ostbahnhof* von Peiting. Ab Peiting regelmäßige Busverbindungen mit Schongau; siehe Lech-Höhenweg Nr. 2.

Hohenpeißenberg (750 m; 3000 Einw.).

Vom *Peißenberg* (988 m, Auf-fahrt mit 10% Steigung) genießt man eine herrliche Aussicht über elf Seen und die gesamte Alpenkette.

Die Wallfahrtskirche *Maria Himmelfahrt* (1619) besitzt einen mächtigen Hochaltar (1617–21), in Blaumarmorierung und Gold gehalten, mit reichem figürlichen Schmuck. Die *Gnadenkapelle* (16./18. Jh.) erhielt von *M. Günther*, *J. Schmuzer* und *F. X. Schmidl* ihre Rokokoausstattung.

Auf dem Bergrücken befinden sich ein Observatorium und ein UKW-Sender.

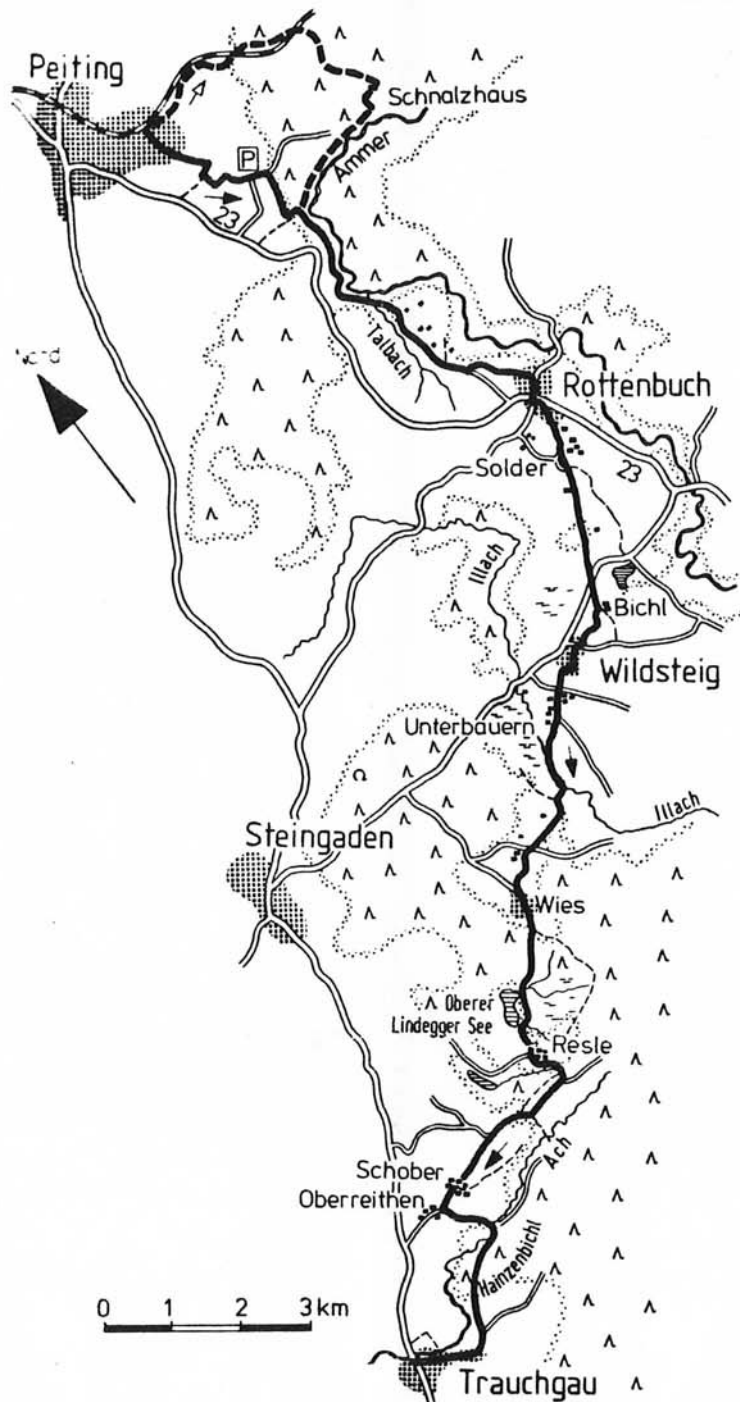
Peiting (721 m; 10500 Einw.).

Der Erholungs- und Wintersportort liegt in einem tief eingeschnittenen Tal zwischen den Steilufern des *Lechs* und der *Ammer*. Vom *Kalvarienberg* (historischer Kreuzweg und Lourdesgrotte) aus genießt man ein Alpenpanorama von 200 km Breite.

Herzog Wolf I. erbaute sich die *Burg Peiting*, die seit 1101 als „Neue Burg“ in den Urkunden erscheint. 1268 fiel sie an *Bayern*, 1632 wurde sie von den Schweden zerstört.

Die Pfarrkirche *St. Michael* (11. bis 18. Jh.) besitzt einen romanischen Turm und unter dem spätgotischen Altarraum eine romanische Krypta. Am Hochaltar (1738) befinden sich hervorragende Johannesfiguren von *F. X. Schmidl*. Nennenswert sind außerdem eine gute „Madonna unter dem Kreuz“ (18. Jh.) und der Kanzeldeckel, eine reiche Rokokoarbeit.

Die weithin berühmte Wallfahrtskirche *Maria unter dem Egg* (1655–60) ist mit reizvollen zartfarbigen Stuckornamenten und Figuren ausgeschmückt. Von hohem künstlerischem Wert ist das Holzrelief „Anbetung der Könige“ (15. Jh.).



Peiting – Rottenbuch – Wies – Trauchgau

Verkehrsmöglichkeiten Peiting liegt an den Bundesstraßen 472 (von Weilheim 23 km) und 17 (Romantische Straße), 70 Kilometer von Augsburg, bzw. an der B 23 (von Garmisch-Partenkirchen 49 km). Gute Busverbindungen. Bahnstrecke Weilheim-Schongau.

Parkmöglichkeiten Am Bahnhof Peiting-Ost.

Wegmarkierungen Blaues K.

Tourenlänge 26 km (direkter Weg), 30 km (über Schnalzhäus).

Wanderzeit 6 1/2 Stunden bzw. 7 1/2 bis 8 Stunden.

Höhenunterschiede Insgesamt etwa 700 Meter (direkter Weg). Hauptsächliche Höhenunterschiede: Von Peiting (718 m) Abstieg zur Ammer (660 m), von dort steiler Aufstieg nach Rottenbuch (763 m). In der Folge Höhenunterschiede zwischen 30 und 80 Metern.

Wanderkarte 1 : 50 000 Kompass-Wanderkarte, Blatt 179.

Gaststätten unterwegs Rottenbuch, Wildsteig, Wies.

Übernachtung Trauchgau. Hotels. Gasthöfe. Pensionen.



Rottenbuch: Schmüdl-Engel

Anmerkung Am kürzesten ist der Beginn der Etappe von Peiting direkt zur Ammer; um 1 Stunde länger der Umweg auf dem König-Ludwig-Weg über Waldhaus Schnalz – Ammertal – Ammerschlucht. Beide Möglichkeiten werden nachstehend beschrieben.

Wissenswertes Peiting: Einst neben Altenstadt Mittelpunkt der lehrainischen Welfenherrschaft. Aus dieser Zeit stammen der um 1055 errichtete Glockenturm sowie die Krypta unter dem gotischen Altarraum der Pfarrkirche St. Michael; beiderseits des Hochaltars Johannesfiguren (Täufer und Evangelist), Meisterstücke des bayerischen Rokoko.

Ammer: Linker Nebenfluß der Isar, 186 Kilometer lang. Entspringt im Ammerwald an der Tiroler Grenze, heißt nach ihrem Verlassen des Ammersees Amper.

Rottenbuch: Mittelpunkt des »Pfaflerwinkels«. Ehemalige Augustiner-Chorherren-Stiftskirche, dreischiffige Basilika mit Querschiff. Wessobrunner Stuck und Fresken; Kirchenführer-Broschüre.

Wieskirche: Glanzvolles Hauptwerk von Dominikus Zimmermann und eine der reifsten Schöpfungen des deutschen Rokoko. Deckengemälde von Johann Baptist Zimmermann; Führungen, Kirchenführer-Broschüre.

Tourenbeschreibung Direkter Weg: Vom Ostbahnhof in Peiting südwärts in die Kohlenstraße und durch die Bergwerkstraße zum Eingang der stillgelegten Zeche (heute Maschinenfabrik). Anschließend auf der August-Moralt-Straße rechts, nach 200 Metern links in die Schnalzstraße, am Zaun der Möbelfabrik entlang und auf der Straße zum Wanderparkplatz Kalkofensteg. Vor der Wege-Übersichtstafel rechts und südwärts am oberen Rand des Hochufers. Ungefähr 10 Minuten später senkt sich die Route links im Hangwald und stößt etwas später auf den König-Ludwig-Weg von der »Schnalz« (siehe nachstehender Text). Von Peiting 3/4 Stunden.

Weg über das Schnalzhaus: Vom Ostbahnhof in Peiting auf der Bühlachstraße in östlicher Richtung, wobei wir uns an den Bahnkörper halten, ihn nach 1/2 Stunde links überschreiten und auf dem Sträßchen bis vor die Höfe von Winterleiten marschieren. Rechts über den unbeschränkten Bahnübergang und jenseits geradeaus am Waldrand entlang. Auf diesem Weg bummeln wir in südlicher Richtung 20 Minuten durch den Wald, bis der König-Ludwig-Weg im rechten Winkel abzweigt. Ein Täfelchen weist zum Schnalzhaus; außerdem die Markierung H 10. Abwärts in 5 Minuten zur »Schnalz«, dem Waldhaus Schnalz (Trinkbrunnen) auf einer sonnigen Wiesenlichtung im Ammertal. Auf breitem Weg südwestwärts zu einem Sträßchen, rechts über den Weisfilzbach und noch 500 Meter taleinwärts, worauf der König-Ludwig-Weg halblinks weiterführt auf dem erhöhten Ufer der Ammer. Nach 1/4 Stunde ist der breite Weg zu Ende. Auf einem Waldweg in wenigen Minuten zum Kalkofensteg. Hier rechts steil in Kehren bergan zum direkten Weg von Peiting; vom Ostbahnhof etwa 1 3/4 Stunden.

Gemeinsamer Weiterweg: Im Hang der Ammerleite auf schmalen Weg in südlicher Richtung. Dieser Weg führt in 25 Minuten unmittelbar an die Ammer, deren Rauschen uns unterwegs begleitet. Nun am Ufer entlang, nach guten 5 Minuten auf einem Steg über den Talbach und anschließend steiler Aufstieg zu einem Holzlagerplatz. Auf dem Fahrweg noch etliche Minuten ansteigen und die Südrichtung beibehalten durch Wiesen. Rechts drüben verläuft die Bundesstraße 23, darüber die über die Osthänge des Schmauzenberges verteilten Bauernhöfe. Wir bleiben auf dem Sträßchen, bis links unsere Route abzweigt. Sie führt am Hochuferstrand der Ammer in guten 10 Minuten nach Rottenbuch; von Peiting auf dem kürzesten Weg knapp 2 Stunden.

Rottenbuch (763 m; 1600 Einw.), 123 km. Der ruhige und walddreiche Erholungsort im landschaftlich reizvollen Ammertal wurde 1073 von Welf IV. gegründet.

Die spätgotische Kirche (1431–72) des 1803 aufgehobenen Augustiner-Chorherrenstiftes besitzt einen schönen freistehenden Turm (1439). 1737 verwandelten J. und F. X. Schmuizer das mittelalterliche Kirchenschiff mit Hilfe von aufstrebenden Pilastern, Gewölbefresken und gemalten, nichtstuckierten Rahmen in einen duftigen Rokoko-Raum.

Diesen Eindruck verstärken noch die schönen Deckenfresken von M. Günther und die herrlichen Plastiken am Hochaltar, an der Kanzel und im Chorgestühl von F. X. Schmuizer. Die „musizierenden Engel“ schweben geradezu

zwischen Himmel und Erde. Den letzten Altar der Nordseite schmückt ein Marienschnittbild von E. Grasser (1483).

Stelngaden (764 m; 2700 Einw.), 104 km. Das stattliche Dorf ist eingebettet zwischen die Hügelrücken des Gagrass und des Illbergwaldes.

Die Prämonstratenserabtei Johannes der Täufer wurde 1147 von Fürst Welf VI. gegründet. Der weitläufige Klosterhof wird von der zweitürmigen Basilika (1176 geweiht) mit massigen Sandsteintürmen abgeschlossen, einem Sakralbau von großer Einfachheit und Würde.

Die spätgotische Vohalle wurde durch die Freilegung wertvoller Fresken (1580), Darstellungen aus der Geschichte der Welfen, in ihrer ursprünglichen Schönheit wieder hergestellt. Die üppige Rokokodekoration des Mittelschiffes schufen F. Schmuizer und J. G. Bergmüller. Der spätromanische Kreuzgang (13. Jh.) mit den verschieden gestalteten Säulen wurde im 15. Jahrhundert eingewölbt.

Die Johanneskapelle (13. Jh.) auf dem Friedhof, ein romanischer Rundbau, besitzt romanische Bildwerke: Christus, Maria und Johannes. Beiderseits des Portals befinden sich Löwenreliefs. Der alte Wallfahrtsweg führt in einer Stunde zur Wieskirche.

Wir verlassen den Ortskern von *Rottenbuch* südwärts durch die enge Toreinfahrt (König-Ludwig-Bild), halten uns dann rechts zur Straßenunterführung und danach (rechts das Postamt, Bushaltestelle) links zur Straße nach Steingaden. Auf der anderen Seite links, anschließend rechts um die Ecke und rechts in ein Sträßchen, das bald ansteigt. Auf der Höhe bei Haus Nummer 24 einige Schritte links, worauf rechts ein Wiesenweg zu den Bauernhöfen von *Solder* abzweigt.

Bei der Garage links (südwestwärts). Abwärts, einzelne Waldstücke durchschreiten in ein Wiesental zu einem Einzelhof (rechts am Weg). Etwa 200 Meter danach teilen sich die Wege. Wir steigen rechts an, und kommen durch ein Wäldchen, wonach sich der Weg senkt zur Straße Echelsbacher Brücke – Steingaden. Die Straße schräg rechts überqueren. Links der hübschgelegene Schwaigsee im gleichnamigen Naturschutzgebiet. Hinunter zum Hof *Bichl*. Beim Geräteschuppen rechts auf einem Feldweg durch Wiesen über die Höhe hinweg in 10 Minuten zu den ersten Häusern von *Wildsteig*: von Rottenbuch 1 1/4 Stunden.

Vom Gasthaus zum Strauß abwärts zum Bach, wenige Schritte danach links in den Fußweg, der hochführt zum Kirchberg und zur Kirche (Schutzmandelmadonna, Schlüssel im Pfarrhaus) mit ihrer zierlichen Zwiebelhaube. Von der Kirche zur Schule (Wege-Übersichtstafel), bei ihr rechts auf der *Kirchbergstraße* zur Durchgangsstraße. Links in südwestlicher Richtung aus dem Ort hinaus, über eine Kreuzung zu einer Wegeteilung vor einer Scheune. Dort rechts zur kleinen, beachtenswert ausgestatteten Kapelle von *Holz*, und danach auf einem asphaltierten Fahrweg abwärts zu einem feuchten Talboden mit typischer Moosvegetation. Wir halten uns links taleinwärts. Der Fahrweg wendet sich bald rechts, überschreitet die *Ilach* und führt zu einer Stelle, von der mehrere Wege abgehen. Für uns gilt das blaue K; außerdem zeigt ein Holztäfelchen zur Wies. Bergan, bei der folgenden Gabelung rechts, auf der Höhe am Rand eines Hochwaldes entlang (links unten ein kleiner Moorweiher) und zu einem Bauernanwesen bzw. zu einer Querstraße. Rechts, an der nächsten Wegeteilung links, über den *Schwarzenbach* und die Linkskurve ausgehen. Einige Minuten bergan, dann erscheint die herrliche Wieskirche, traumhaft schön gelegen vor dem Hintergrund des Hohen Trauchberges. Und schon 5 Minuten später sind wir bei der *Wies*, mitten drin im lauten Massentourismus; von Rottenbuch 2 1/4 Stunden.

Auf der Westseite der Kirche spazieren wir in südlicher Richtung. Links erstreckt sich das Naturschutzgebiet Kläperfilz, rechts das Wiesfilz, das schon bald das Sträßchen säumt. Wald umfängt uns. An der Gabelung 1/4 Stunde nach der *Wies* gehen wir geradeaus, überschreiten einen Zufluß des Oberen Lindegger Sees (rechts im Wald). Etwa 10 Minuten später gibt uns der Wald frei. Es erwarten uns die ansehnlichen Höfe von *Resle*, früher eine weltentlegene Einöde.

(Nebenroute: Beim Gasthof Moser beginnt eine Nebenstrecke des König-Ludwig-Weges über Steingaden – Prem – Trauchgau; Beschreibung siehe Route Nr. 1.8).

Die Südrichtung beibehaltend in 10 Minuten zur *Königsstraße* in der Waldeinsamkeit vor dem Trauchberg. Rechts in westlicher Richtung in 1/2 Stunde zu den Häusern von *Schober*; von der *Wies* 1 1/4 Stunden.

Auf der Straße noch gute 5 Minuten weiter. Vor den Häusern von Oberreithen spitzwinkelig links in 1/4 Stunde zur *Ach*. Am anderen Ufer rechts, kurz danach erneut rechts halten und ein Eisengatter (wieder schließen!) passieren. Auch das nächste Gatter dürfen wir nicht vergessen zu schließen. Das *Birnbaumer Filz*, eine ursprüngliche Mooslandschaft nimmt uns auf. Links erhebt sich der bewaldete *Hainzenbichl*, auf dem keltische Druiden (Priester) ihre Opfer gebracht haben sollen. Die Vegetation wird alpin, was wir an den Latschen erkennen. Am Waldrand kommen wir zu einer Kreuzung und sehen bereits den Spitzturm der Trauchgauer Kirche. Im Süden beeindruckt der mächtige Wall der Tannheimer Berge. Auf asphaltiertem Sträßchen 500 Meter geradeaus. Dann rechts, am Kieswerk vor dem Griebühnl vorbei zum *Kirchplatz* und auf der *Dorfstraße* zum Rathaus (Verkehrsamt) an der Bundesstraße 17 in *Trauchgau*.



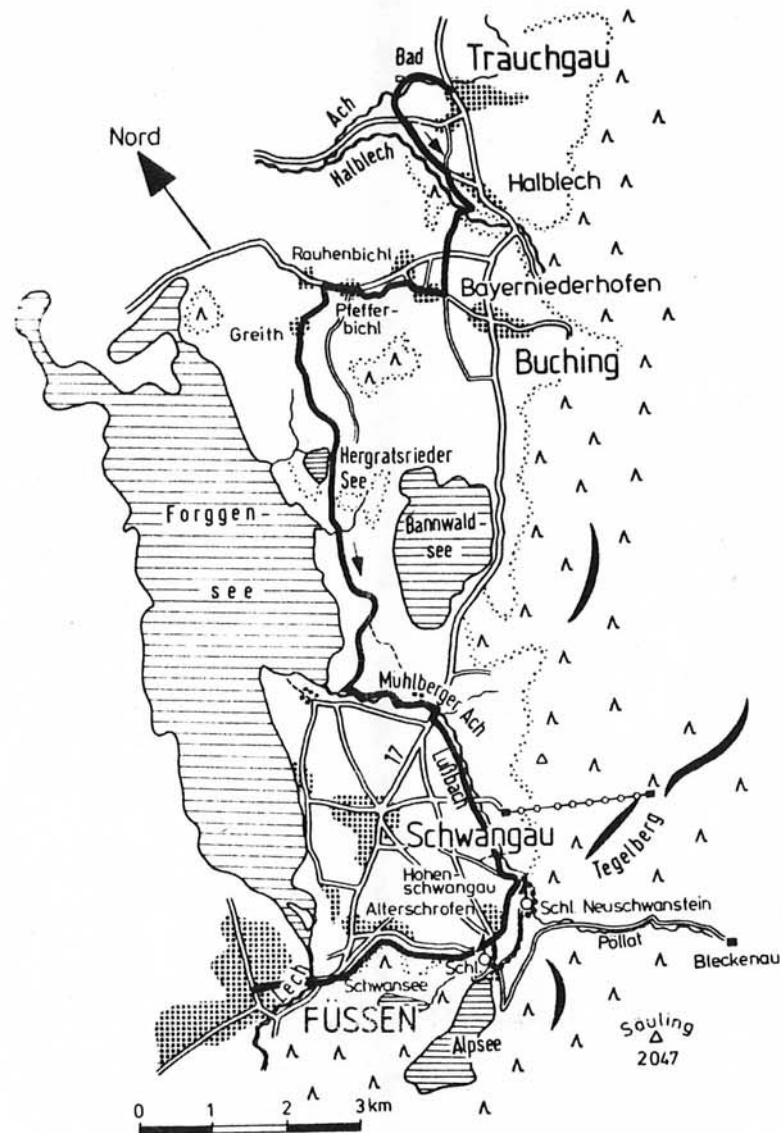
Inneres der Wieskirche

Wieskirche (870 m), 111 km. Die Wallfahrtskirche zum Gezeißelten Heiland steht, prächtig in die Landschaft eingefügt, auf einer kleinen Bodenschwelle inmitten eines weiten Wiesenplans vor dem Hintergrund der Berge. Sie gilt als der reifste Sakralbau des deutschen Rokoko (erbaut 1746–1754). Ihren Erbauer, *Dominikus Zimmermann*, hat sie für immer berühmt gemacht.

Über dem ovalen Hauptraum, 29 m lang und 24 m breit, tragen acht Doppelsäulen, durch einen schmalen Umgang von der reich und in origineller Weise durchfenesterten Wand getrennt, ein hölzernes Spiegelgewölbe. Die Säulenstellungen der oben geöffneten Empore des Altarraums ergeben die indirekte Beleuchtung von geheimnisvoller Wirkung. Die Grenzen des Raums sind verschleiert und dekorativ versetzt; die Gesetze der Statik scheinen aufgehoben. Die Stützen des Schiffs sind frei ersonnene Gebilde. Statt des Gebälks wuchern über den Stützen öppig dekorative Formen, die sich aufwärts und abwärts rollen. Dies ist der charakteristische Zug für *Zimmermanns* (einer der berühmten *Wessobrunner*) Auffassung von baulicher Struktur.

Die Dekoration erfüllt den Raum mit einem festlich heiteren Jubel, wie er nur selten so hinreißend in Erscheinung tritt, unterstützt durch die helle und leuchtend bunte Pracht der Färbung bei reicher Lichtfülle. Die Ausstattung ist völlig dem festlichen Gesamteindruck dienstbar gemacht. Der bühnenartig wirkende Hochaltar, die bizarr geformte Kanzel und die Abtsloge stören nicht den harmonischen Eindruck, sie sind vielmehr kräftige Akzente im Gesamtgefüge.

Die Deckenmalerei, lichterfüllt, von nur wenigen und locker verteilten Figurengruppen beherrscht, ist die beste bekannte Arbeit von *Johann Baptist Zimmermann*, dem nicht minder begabten Bruder des Architekten, der auch den größten Teil der Stukaturen gearbeitet hat. Die zwei Propheten und vier Evangelisten stammen von *A. Verhelst d. Ä.*, die vier Kirchenväter im Schiff von *A. Sturm*. Die Altarblätter an den Seitenaltären (1756) malten *J. Mages* und *J. G. Bergmüller*, das Hochaltarbild *B. A. Albrecht*.



Trauchgau – Greith – Hohenschwangau – Füssen

Verkehrsmöglichkeiten Trauchgau liegt an der Bundesstraße 17 (Romantische Straße) zwischen Steingaden und Füssen. Gute Busverbindungen.

Parkmöglichkeiten Im Ort.

Wegmarkierungen Blaues K.

Tourenlänge 21 km.

Wanderzeit 5 1/2 Stunden.

Höhenunterschiede Insgesamt etwa 100 m.

Wanderkarten 1 : 50 000 Kompass-Wanderkarte, Blatt 179 und Blatt 4.

Gaststätten unterwegs Halblech, Bayernniederhofen, Hohenschwangau.

Übernachtung Füssen. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherberge.

Anmerkung In Trauchgau endet die Nebenroute von der Wies über Steingaden-Prem (siehe Nr. 1.8).

Wissenswertes Trauchgau: Pfarrkirche St. Andreas, klassizistischer Saalbau, Deckenfresken, geschnitzte Stirnseiten des alten Gestühls.

Schloß Neuschwanstein, 1869 – 1886 von König Ludwig II. errichtet anstelle der mittelalterlichen Burg Vorderhohenschwangau. Auf Neuschwanstein wurde dem König am 11. Juni 1886 die Mitteilung seiner Entmündigung und Thronabsetzung von einer Staatskommission überbracht. Regelmäßige Schloßführungen.

Schloß Hohenschwangau: einst Stauferbesitz, 1832 von Max II. – damals noch Kronprinz – erworben. Sein Sohn, Ludwig II., verbrachte dort einen Teil seiner Kindheit; regelmäßige Führungen.

Füssen: Im Kern altertümliche Stadt am Lech. Hohes Schloß, einst Sommerresidenz der Augsburger Fürstbischöfe, jetzt Amtsgericht. Um 728 gegründet, ehemalige Benediktinerabtei mit Stiftskirche (1701 – 1717), deren Turm und Krypta aus romanischer Zeit stammen. Gut erhaltene Stadtmauer. Füssen wird vom Europäischen Wanderweg E 4 berührt. Der Streckenabschnitt Sonthofen (Ende der Schwäbisch-Allgäuer Wanderweges) Füssen ist unter Nr. 3.16 und 3.17 beschrieben. In Füssen endet auch der Lech-Höhenweg von Landsberg (siehe Nr. 2.4).

Tourenbeschreibung Vom Gasthof zur Post (Bus-Haltestelle) in Trauchgau auf der Straße kurz in Richtung Steingaden (nordwärts), nach der *Ach* bzw. bei der Tankstelle links in den *Badeweg* und in 10 Minuten zum beheizten *Freibad*. Dort wendet sich unsere Route halblinks zur Autostraße, die wir kreuzen. Schöner Blick auf die Hochplatte und die kühne Gestalt des Geiselsteins. Südwärts, an einer Möbelfabrik vorüber zur Ortstafel von *Halblech*.

(**Abstecher:** Von Halblech genauer gesagt am Südrand der Ortschaft bei der Brücke über den Halblech verkehren Kleinbusse über den *Wankerfleck* zur *Kenzenhütte* in den Ammergauer Bergen. Von dort verschiedene Möglichkeiten für Gipfeltouren.)

Nach dem ersten Haus rechts zum Café Wildbach. Durch das Sträßchen *In der Siedlung*. An ihrem Ende rechts, auf einer Brücke über den *Halblech* – er entspringt in den Ammergauer Bergen – und dem Fahrsträßchen folgen. Der gedrungene Zwiebelturm von St. Michael in Bayernniederhofen wird sichtbar. Rechts oben steht auf einer Moräne das zierliche Kirchlein St. Peter, wo im verheerenden Pestjahr 1635 über 300 an der Seuche verstorbene Einwohner der Pfarrei Niederhofen begraben wurden.

Bei der Straßenkreuzung vor dem Maibaum wenden wir uns rechts und kommen nach *Bayernniederhofen* zur Schule. An dieser Stelle hatte Kurfürst Maximilian I. 1598 ein Jagdschloßchen erbaut, das seit 1806 als Schule dient; von Trauchgau knapp 1 1/4 Stunden.

Im Ort bei der kleinen Anlage (Brunnentrog) rechtshaltend auf der *Kirchstraße*, bis links die *Moorbadstraße* abzweigt. Auf ihr zu Haus Nummer 29, einem Bauernhof. Dort links, aber schon gleich wieder rechts, und zwar auf schmalen Weg, der bald wieder in die Straße mündet. Durch *Pfefferbichl* zur Ortstafel von *Rauhenbichl* (halbrechts vorne das Freibad am Kühmoossee). Hinter der Ortstafel links ab. Das Sträßchen beschreibt einen Rechtsbogen um den schwach ausgeprägten Kühberg und führt nach *Greith*, das nachweislich schon vor 1800 Jahren besiedelt war, was die Ausgrabung (1958) eines keltischen Rundhauses beweist. Von Trauchgau 1 3/4 Stunden.

Auf einem kaum befahrenen Sträßchen (gemeinsam mit dem Lech-Höheweg) in südlicher Richtung, wo sich im Alpenkamm Gehrenspitze und Kellespitze aufbauen. Zum *Hergatsrieder See* ist es 1/2 Stunde. Weiter durch die von der Eiszeit geprägte Moränenlandschaft. Rechts öffnet sich der Blick über den Förgensee. Am Vogelberg sehen wir links den Bannwaldsee. Schließlich gelangen wir zur *Mühlberger Ach*, die in den nahen Förgensee mündet. Von Trauchgau etwa 3 1/4 Stunden.



Schloß Neuschwanstein

Neuschwanstein ist von Hohenschwangau aus in 30 Minuten zu Fuß oder mit Stellwagen zu erreichen. König Ludwig II. hat es 1869 bis 1886 nach mittelalterlichen Vorbildern auf einem Felsen über der *Pöllatschlucht* bauen lassen. Die verschwenderisch ausgestatteten Räume, die besichtigt werden können, schmücken Bilder mit Motiven aus Wagneropern. Jährlich im Spätsommer Konzerte. (Geöffnet vom 1. April bis 30. September täglich 8.30–17.30 Uhr, 1. Oktober bis 31. März 10–16 Uhr.)
7. Tegelberg (1720 m). Über die Marienbrücke bei Neuschwanstein führt ein Steig zum Tegelberghaus (3 Std.).

Hohenschwangau ist auf der Straße (Busverbindung) und zu Fuß über den Kalvarienberg, am Schwansee vorbei (1 1/2 Std.) zu erreichen. Das Schloß war im Mittelalter Sitz der Ritter von Schwangau, von denen Hilbold um 1200 als Minnesänger bekannt war. Es wurde zerstört und 1837 als Sommersitz des bayerischen Kronprinzen Maximilian wieder aufgebaut. Die Räume mit alter Einrichtung und Gemälden nach Entwürfen von Moritz von Schwind können u.a. besichtigt werden. (Besichtigung: 1.4.–30.9. tägl. 8.30–17.30 Uhr; 1.10.–31.3. tägl. 10–16 Uhr.)

Vor der Brücke links (der Lech-Höhenweg führt über die Ach) am Stauden- und Buschwerk des Fließchens entlang in 20 Minuten zu einem Fahrsträßchen, das links von Mühlberg herkommt. Rechts zur *Bundesstraße 17*.

Von hier ist die Seilbahnstation auf dem Tegelberg zu erkennen, links davon sogar das Kreuz auf dem Branderschrofen in eine Höhe von 1880 Metern.

Rechts über die Brücke, gleich danach links auf schmalen Staudenweg am *Lußbach* entlang in 10 Minuten zu einem Sträßchen. Rechts Durchblick zu der von Johann Schmuzer 1673 bis 1678 erbauten Wallfahrtskirche St. Colomann (geschlossen). Wir bleiben diesseits des Baches, lassen das Jugendheim (Übernachtung nur für Gruppen nach Voranmeldung) rechts liegen und schlendern auf dem Damm weiter zu einer Querstraße.

(Abstecher: Links zur Talstation der Tegelbergbahn, wo ein römisches Badehaus aus dem 2. Jahrhundert freigelegt wurde. Die dabei aufgefundenen Fresken sind in der prähistorischen Staatsammlung in München untergebracht. Auf dem Tegelberg ließ Max II. im Jahre 1852 ein Jagdhaus erbauen, in dem Ludwig II. und seine Mutter Maria öfter weilten. In diesem Teil der Ammergauer Alpen besaßen die Wittelsbacher seit Mitte des 18. Jahrhunderts das Jagdrecht. Am Tegelberg finden Drachennflug-Wettbewerbe statt.)

Die Wanderung wird auf dem Uferdamm fortgesetzt, noch 1/4 Stunde, worauf ein Sträßchen betreten wird. Über uns entragen dem Wald die Mauern von Schloß Neuschwanstein. Links halten zu einem Sägewerk (bis 1800 Gipsmühle) und zum *Pöllatweg*.

(Abstecher: Linkshaltend in die *Pöllatschlucht*. Auf einer Steig-anlage aufwärts. Anschließend mit einem Serpentinweg zu einer Rastbank mit Blick auf den 30 Meter hohen Wasserfall der Pöllat mit der sie überspannenden Marienbrücke sowie zu den Mauern von Schloß Neuschwanstein. Der Weg verläßt in der Folge ansteigend die Schlucht und liefert uns auf einem geteerten Fußweg ab, der zum *Schloß Neuschwanstein* leitet. Von dort unproblematischer Abstieg nach Hohenschwangau.)

Rechts ein kurzes Stück auf dem *Pöllatweg*, dann zweigt halblinks der Fußweg ab, der zunächst noch parallel zum Pöllatweg verläuft und anschließend hinter dem Sportplatz des Gymnasiums vorbeiführt zum großen Parkplatz in *Hohenschwangau*; von Trauchgau 4 1/2 Stunden.

Selbstverständlich besuchen wir die Königsschlösser *Neuschwanstein* und *Hohenschwangau*! Auch der Weg zum tiefblauen *Alpsee* (Freibad), in dem sich die Gipfel der Tannheimer Berge spiegeln, lohnt sich. Darüber hinaus ist es möglich, mit einem Kleinbus in die *Bleckenau* (königliche Jagdhütte, Gasthof) zu fahren. Der Aufstieg zum 2038 Meter hohen Säuling nimmt ab der Bleckenau 2 1/4 Stunden in Anspruch.

Bei der Straßenkreuzung in Hohenschwangau bzw. neben der Telefonzelle und der ADAC Weg-Übersichtstafel beginnt der Weiterweg. Einige Meter ansteigen, dann rechts auf schmalen Weg parallel zur Straße, nach 5 Minuten einen Querweg kreuzen und geradeaus weiter in 1/4 Stunde am Rand des Landschafts-Schutzgebietes zum *Schwansee*.

(Abstecher: Links in 10 Minuten zum *Schwansee* mit reizvollen Badeplätzen am Nordufer.)

Rechts zur Straße in *Alterschrofen*. Links bzw. links der Straße auf einem Fußweg. Nach 5 Minuten steht rechts drüben die Gaststätte Wildparkhotel. Unser Weg steigt etwas an. Bäume und Büsche dämpfen den Lärm des Straßenverkehrs. Über die Höhe – links der Kienberg – und dahinter zum Straßentreffpunkt vor dem *Lech*, der auf einer Brücke überschritten wird. Nun links der Straße, analog mit dem von Landsberg kommenden Lech-Höhenweg, auf einem Fußweg (an seinem Ende eine Informationstafel über den König-Ludwig-Weg) in guten 5 Minuten zur Stadtmauer von *Füssen*.

Füssen (800 m; 13000 Einw.), 124 km. Die malerische Stadt über dem *Lech* war als *Foetibus* an der *Via Claudia Augusta* Militärstation der Römer. Im 8. Jahrhundert gründete hier der St. Galler Missionar *Magnus* (= St. Mang) ein Benediktinerkloster, über das von 1313 an die Augsburger Bischöfe die Vogteirechte ausübten. Zu dieser Zeit erhielt *Füssen* die Stadtrechte, das Hohe Schloß und Befestigungsanlagen. Im 17./18. Jahrhundert wurde *Füssen* berühmt durch seine Künstler und Geigenbauer. Sie hatten, wie die Kaufleute, beste Beziehungen mit *Italien*. 1802 kam *Füssen* zu *Bayern*. Heute ist es ein wichtiger Erholungs- und Kurort im *Ostallgäu*.

Das *Hohe Schloß* der Fürstbischöfe beherrscht das Stadtbild. In ihm sind das Gericht und eine Kunstsammlung untergebracht. Im Rittersaal beeindruckt die reichgeschnitzte Kassettendecke, wohl von *Jörg Lederer* um 1500.

Stift und *Kirche* liegen am Südbang des Schlosses und sind ein Werk des einheimischen *Joh. Jak. Herkomer* (1707–17) und teilweise auf frühromanischem Fundament errichtet, von dem noch die Krypta in der Kirche zeugt. 1950 entdeckte man in ihr ein nahezu tausend Jahre altes Fresko (*heiliger Magnus und Gallus*). Den Stuck in der Kirche brachte der Baumeister gemeinsam mit seinen Füssener Kollegen *M. Lotter* und *T. Seltz* an. Die Fresken malte der Kemptner *F. G. Hermann* (1722). Auch die Altäre entwarf *Herkomer*; die Figuren dazu lieferte der Füssener *Anton Sturm*. In der *Magnuskapelle* werden die Reliquien des Heiligen aufbewahrt. In der *St. Anna-Kapelle* zwischen Kirche und Kloster hängt zwischen Totenachilden und Grabsteinen der *Edlen von Freyberg-Eisenberg* eine große Tafel mit Totentanzbildern vom Füssener Maler *Jakob Hiebeler*.

Im *Kloster* mit zwei Innenhöfen und Prunksaal sind heute die Stadtverwaltung und das *Heimathmuseum* untergebracht. *Füssen* hat noch viele Kirchen, die alle sehenswert sind. Auch in ihnen entdecken wir Werke von den bereits genannten Füssener Künstlern. Besonders elegant ist die Fassade der *Spitalkirche* an der Lechbrücke (1749). In die Straßen und Gassen schauen vielgestaltige Giebel der Bürgerhäuser. Herrliche Ausblicke und Ruhebänke an allen Spazierwegen rundum, besonders im nahen Moor- und Kneippbad *Faulenbach*, zahlreiche Badeseen, das Kunsteisstadion und der *Forggensee* mit vielen Möglichkeiten des Wassersports tragen sehr zur Erholung bei. 1973 wurde das Bundesleistungszentrum für Eishockey eröffnet.

Liebe Teilnehmer an der Komfahrt!

Da das Reisebüro inzwischen in Rom und Florenz Quartiere beschaffen konnte, kann ich Ihnen jetzt die noch nötigen Informationen geben. Ich hoffe, daß für Sie die bevorstehende Fahrt ein so erfreulicher Lichtblick in den täglichen Sorgen und Arbeiten ist wie für mich. Helfen wir zusammen, daß die Fahrt ein schönes Erlebnis wird!

1. Abfahrt: Mo 16.4. um 4.00 Uhr am Aukofer-Hochhaus, um 4.15 Uhr am Hauptbahnhof.

Wir wollen Zeit gewinnen für Florenz.

2. Preis: Der geplante Preis konnte sogar etwas unterschritten werden, obwohl die Übernachtungen in Rom und Florenz sehr teuer sind. Bitte überweisen Sie bis 1. 3. 84 auf mein Konto bei der Stadtsparkasse Nr. 156 323 (Kennwort: Komreise) 740,- DM für Fahrt und Halbpension. Wer ein Einzelzimmer bestellt hat, möge 90,- DM mehr überweisen. (Hoffentlich bekommen wir soviel Einzelzimmer!) Für den zweibändigen Führer überweisen Sie bitte 15,- DM.

3. Ausweise: Bitte überprüfen Sie die Gültigkeit der Personalausweise für die Grenzübertritte!

4. Reiseproviant: Da wir erst in Florenz und Rom das Abendessen erhalten, müssen Sie sich für die Fahrt am 1. und 2. Tag Reiseproviant mitnehmen. Getränke können Sie beim Fahrer kaufen.

5. Kleidung: Es kann um diese Zeit in Rom noch kühl sein.

6. Peremesin: Wer Angst hat vor dem Busfahren, kann vor Antritt der Fahrt Peremesin nehmen. Für mich ist das ein Wundermittel.

7. Die Teilnehmer: (Die Ziffern sind Ihr Sitzplatz. Wir können während der Fahrt ändern.)

I. Doppelzimmer:

- | | |
|--|---|
| 1. Fa. Priller | 13. Fa. Schwarz (35, 36) |
| 2. Fa. Scheidler (3, 4) | 14. Frau Schulte - Frau Brebaum (11, 12) |
| 3. Frau Groß- Frau Drexler (5, 6) | 15. Herr Lutz- Herr Groß (49, 50) |
| 4. Frau Ullersperger- Frau Walter (1, 2) | 16. Fa. Winkler (13, 14) |
| 5. Herr Zierer- Herr Luttner (7, 8) | 17. Fa. Schmid (17, 18) |
| 6. Frau Hold- Frau Raß (23, 24) | 18. Alexander und Melanie Schmid (19, 20) |
| 7. Frau Sier- Frau Kellner (39, 40) | 19. Fa. Daimer (9, 10) |
| 8. Fa. Friedrich Hans (27, 28) | 20. Frä. Bettina Wollenweber- Simpne Winkler (29, 30) |
| 9. Fa. Tschiltschke (33, 34) | 21. Fa. Langhammer (43, 44) |
| 10. Fa. Sturm (41, 42) | 22. Frau Keger- Claudio (37, 38) |
| 11. Frau Brüchner- Sonja (45, 46) | 23. Frau Zoglmeier- Frau Zilli Bauer (21, 22) |
| 12. Fa. Lorenz (15, 16) | |

II. Einzelzimmer:

- | | |
|----------------------|------|
| 1. Frau Höpfl | (32) |
| 2. Herr Kramer Kurt | (48) |
| 3. Herr Voss | (47) |
| 4. Frau Friedrich G. | (26) |
| 5. Frau Wojaczek | (31) |
| 6. Frau Keiter | (45) |

49	48	41	40	33	32	28	25	24	17	16	9	8	1	Fahrer
50	47	42	39	34	31	27	26	23	18	15	10	7	2	
51														
52	46	43	38	35	30	Einstieg	Kilo	22	19	14	11	6	3	Priller
53	45	44	37	36	29			21	20	13	12	5	4	

Einstieg

III. Dreibettzimmer

1. Tania- Cordelia- Silke (51, 52, 53)

740,-
740,-
1.480
15
1.495

Das Programm:

- Mo 16.4. Regensburg- Florenz. Bummel durch Florenz.
Di 17.4. Florenz-Rom. Zimmerverteilung
Nachmittag: Petersdom- Engelsburg- Trastevere (Cäcilia)
Mi 18.4. Kapitol- Museen- Ara Coeli
Nachmittag: Piazza Venetia- Il monumento- Il Gesù- Largo Argentina-
Andrea della Valle- Piazza Navona- Santa Maria sopra Minerva-
Pantheon
Do 19.4. Vatikanische Museen
Nachmittag: Villa Hadriana- Villa d'Este
Fr 20.4. Forum Romanum- Palatin- Kaiserforen- Kolosseum
Nachmittag: San Pietro in Vincoli- Santa Maria Maggiore- Santa Prassede
Santa Croce- San Giovanni in Laterano- San Clemente
Sa 21.4. Santa Maria degli Angeli- Thermenmuseum
Nachmittag: Cestiuspyramide- Ostia Antica- San Paolo fuori le Mura
So 22.4. Vom Hauptbahnhof zur Piazza del Popolo: San Bernardo-Santa Susanna-
Santa Maria della Vittoria- Piazza Quirinale- Fontana Trevi- Piazza
Barbarini- Spanische Treppe- Mausoleum des Augustus- Ara Pacis
Nachmittag: Die Etrusker in Cerveteri
Mo 23.4. Caracallathermen- Katakomben-Fosse Ardeatine
Nachmittag: Die Albaner Berge (Castel Gandolfo- Frascati)
Di 24.4. Vormittag frei zur eigenen Verwendung.
Spätnachmittag: Fahrt nach Florenz
Mi 25.4. Florenz- Regensburg. Ankunft gegen Abend. Bestellen Sie niemand zu
einer bestimmten Zeit an den Bahnhof. Wir rufen von München aus an.
Dann können Sie ziemlich genau Ihren Angehörigen die Ankunftszeit
mitteilen.

Das Programm ist sehr reichhaltig. Sie können natürlich auswählen oder sich ein
eigenes Programm zusammenstellen, soweit es die Gruppe nicht stört. Es kann
auch die eine oder andere Abänderung nötig werden, wenn die Öffnungszeiten es
erfordern.

Herr Dr. Greipl, ein ehemaliger Schüler unseres Gymnasiums, der z.Z. in Rom als
Historiker arbeitet, hat sich bereit erklärt, uns einen Besuch der Ausgrabungen
unter dem Petersdom zu ermöglichen. Wir könnten mit ihm auch die ganz neuen Aus-
grabungen in der Nähe der Ara Pacis besichtigen. Außerdem ist eine Rundfahrt
durch das nächtliche Rom geplant.

Zum Schluß die Hotelanschriften:

Florenz: Hotel Park, Via Lippe e Marcia 22

Rom: Hotel Nordland, Via Alciano 14. (Es liegt in der Nähe der Via Aurelia,

hinter dem Vatikan. Die Lage hat den Vorteil, daß wir in einem ruhigen Vier-
tel gut schlafen können; den Nachteil, daß wir nicht im Zentrum liegen, können
wir mit dem Bus bzw. den Verkehrsmitteln ausgleichen)

Ich frage mich auf eine Wiederholung nach Rom

Dr. H. P.

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZU
EINER WANDERUNG IN DEN



KELHEIMER FORST

AM SONNTAG 8. APRIL 1984

TREFFEN: 9.00 AM ALTEN BAHNHOF IN ALLING
ANFAHRT MIT PRIVAT PKW

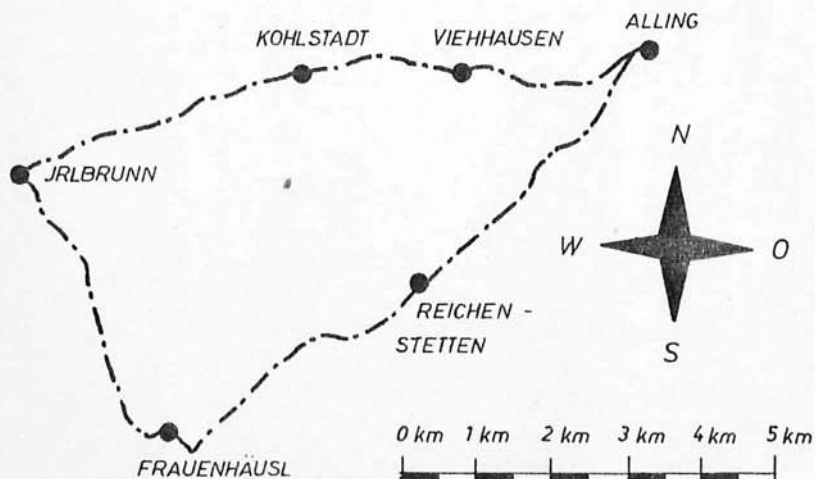
WANDERUNG: ALLING - VIEHHAUSEN - KOHLSTADT - JRLBRUNN -
FRAUENHÄUSL - REICHENSTETTEN - ALLING

MITTAGESSEN: IM FRAUENHÄUSL

WEGLÄNGE: ETWA 23 KM

ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH

HINWEIS ! AM FREITAG DEM 6. 4. FINDET IN DER SPITAL-
SPORTGASTSTÄTTE IN DER PRÜFENINGER STRASSE
DER STAMMTISCH DER WANDERABTEILUNG STATT
HERMANN BETZ ZEIGT DIAS ÜBER DEN KÖNIG-
LUDWIG - WEG
ZIMMERVERTEILUNG MERAN



BÄUMCHEN WEIDE

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Kelheim Krieger

POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



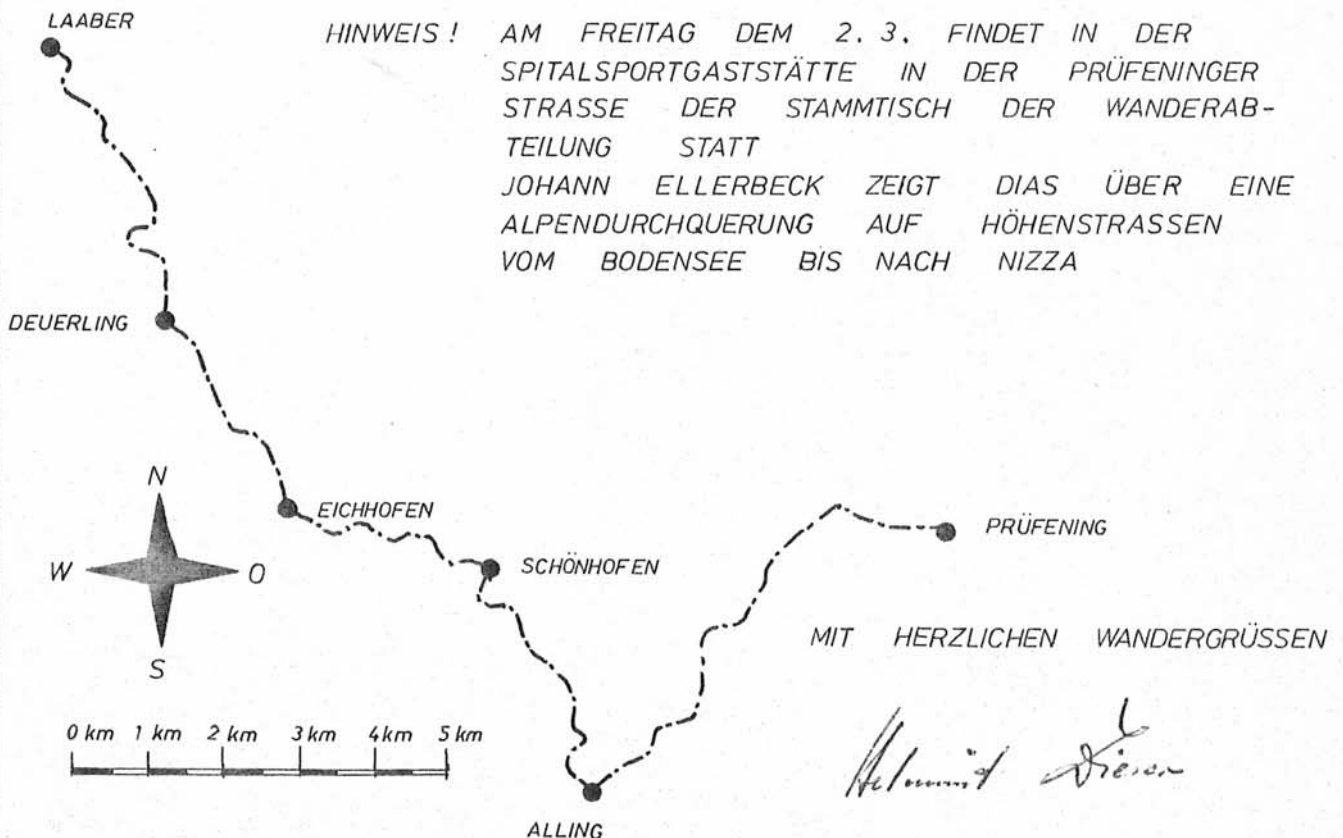
DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZUR



LABERTALWANDERUNG

AM SONNTAG 18. MÄRZ 1984

TREFFEN: 8,30 HAUPTBAHNHOF REGENSBURG
8,51 MIT P-ZUG NACH LAABER
WANDERUNG: LAABER - DEUERLING - EICHHOFEN - SCHÖNHOFEN -
ALLING - PRÜFENING
MITTAGESSEN: GASTHOF FEUERER IN SCHÖNHOFEN
WEGLÄNGE: ETWA 22 KM
ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH



POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZUR



FASCHINGSWANDERUNG

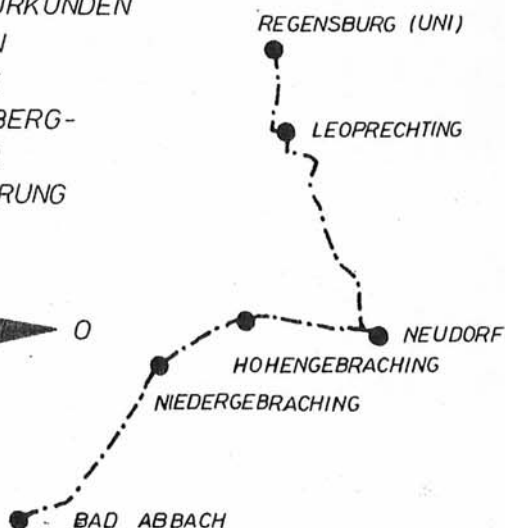
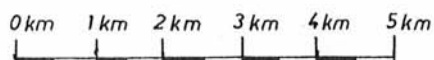
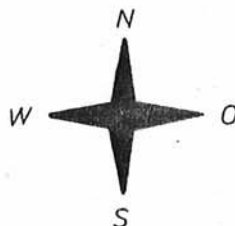
AM SAMSTAG 4. FEBRUAR 1984

TREFFEN: 9.30 UHR REGENSBURG HBHF
9.40 MIT BB - BUS NACH BAD ABBACH
WANDERUNG: BAD ABBACH - NIEDERGEBRACHING - HOHENGEBRACHING -
NEUDORF - LEOPRECHTING - REGENSBURG
MITTAGESSEN: GASTHOF KIRZL IN NEUDORF
WEGLÄNGE: ETWA 12 KM
ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH

HINWEIS ! AM FREITAG DEM 3. 2. FINDET IN DER SPITALSPORTGAST-
STÄTTE IN DER PRÜFENIGER STR. DER STAMMTISCH DER
WANDERABTEILUNG STATT
WIR ZEIGEN FILME UND DIAS VON UNSEREN TOUREN
UND WANDERUNGEN 1983
VERLEIHUNG DER WANDERURKUNDEN
ACHTUNG ! NICHT VERGESSEN
AM 3. 2. ANMELDESCHLUSS
FÜR KÖNIG - LUDWIG - WEG, BERG-
WANDERWOCHE MERAN UND
OBERPFÄLZER - WALD WANDERUNG

MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Helmut Dierker



POSTSPORTVEREIN REGENSBURG
WANDERABTEILUNG



DIE WANDERABTEILUNG DES
POSTSPORTVEREINS REGENSBURG
LÄDT FREUNDLICH EIN ZUR

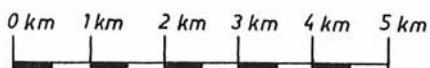
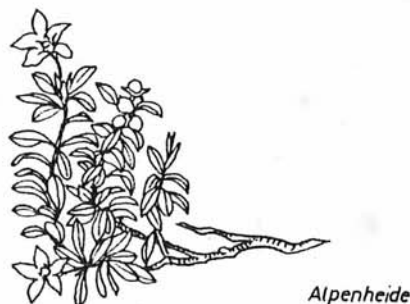
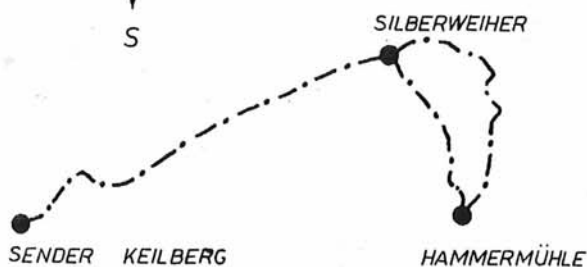
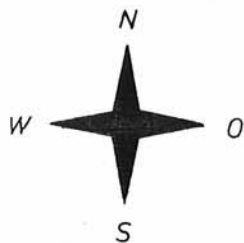


DREIKÖNIGSWANDERUNG

AM FREITAG 6. JANUAR 1984

TREFFEN: 9.30 UHR AM SENDER KEILBERG
WANDERUNG: KEILBERG - SILBERWEIHER - HAMMERMÜHLE - SILBER-
WEIHER - KEILBERG
MITTAGESSEN: GASTHOF HAMMERMÜHLE
WEGLÄNGE: ETWA 18 KM
ANMELDUNG: NICHT ERFORDERLICH

HINWEIS ! AM FREITAG, DEM 13. 1. FINDET IN DER SPITALSPORT-
GASTSTÄTTE IN DER PRÜFENINGER STR. DER STAMM-
TISCH DER WANDERABTEILUNG STATT.
MAX PRÖSSL HÄLT EINEN VORTRAG ÜBER UNFALLGE-
FAHREN BEIM BERGWANDERN



MIT HERZLICHEN WANDERGRÜSSEN

Kelmann *St. ...*